

16. JAHRGANG
HEFT 1 - 2
JULI 1984

Faunistisch-floristische Notizen aus dem Saarland

ISSN 0344 - 7227

HERAUSGEGEBEN
VON DER DELATTINIA
ARBEITSGEMEINSCHAFT
FÜR TIER- UND PFLANZENGEOGRAPHISCHE HEIMATFORSCHUNG IM SAARLAND

BEMERKENSWERTE KÄFERFUNDE AUS DEM SAARLAND
(2. BEITRAG ZUR KENNTNIS DER SAARLÄNDISCHEN KÄFERFAUNA)

von Dietmar EISINGER

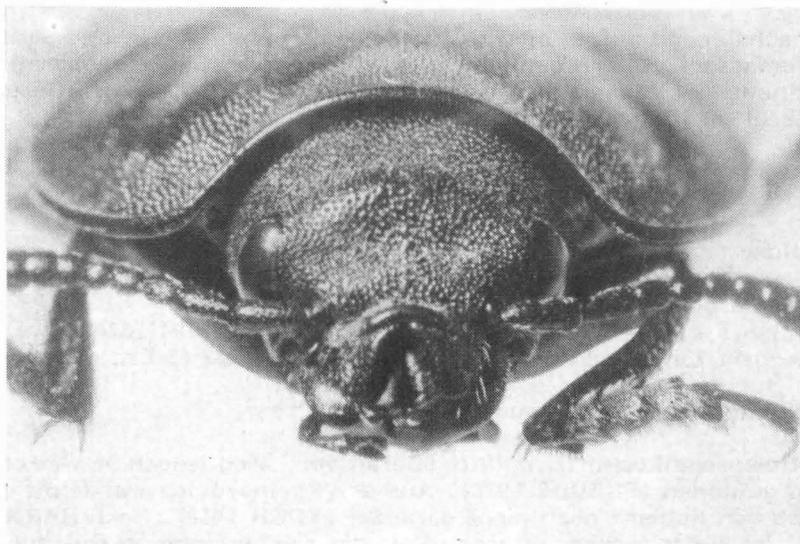


Abb. 1: *Blitophaga undata* (Müller) (Fam. Silphidae)
Größe: 11 - 15 mm. Schwarz mit kaum erkennbarer Behaarung.
Früher als Rübenschädling bekannt.

Im Jahre 1980 wurde mit der Erfassung der Käferfauna eines kleineren Waldgebietes ("Lindscheid") westlich von St. Ingbert begonnen. Bis zu diesem Zeitpunkt war in faunistischer Hinsicht nichts über dieses Gebiet bekannt. Inzwischen konnten dort mehrere hundert Käferarten nachgewiesen werden, deren vollständige Auflistung zu einem späteren Zeitpunkt publiziert werden soll. Im vorliegenden Beitrag werden vorerst nur die Arten aufgelistet, die für das Gebiet der Rheinprovinz von besonderem Interesse sind (vgl. KOCH 1968, 1974, 1978).

Daneben wurden in zahlreichen Exkursionen verschiedene Gebiete, meist Feuchtgebiete, aufgesucht, wobei ebenfalls eine Reihe von bemerkenswerten Arten festgestellt werden konnte. Ein besonderes Augenmerk galt dabei den Species, die im ersten Beitrag über bemerkenswerte Käferfunde aus dem Saarland (EISINGER 1981) bereits gemeldet wurden. Durch eine Vielzahl von Zusatzfunden konnte die Verbreitung einer Reihe dieser Arten dokumentiert werden.

Die im Anhang aufgelisteten Fundortdaten sind im Zusammenhang mit der Erfassung der gesamten Käferfauna des Saarlandes zu sehen (EBERT u. GERSTNER 1983). Da bis heute eine "Käferfauna des Saarlandes" nicht existiert, ist es langfristig beabsichtigt, die vorhandenen und noch zu erfassenden Daten aller im Saarland festgestellten Käferarten soweit wie möglich auf eine einheitliche Kartierungsgrundlage zu stellen und auszuwerten. Hierzu bietet sich das 1 km - UTM - Gitter an (MÜLLER 1977, KLOMANN et al. 1978, EISINGER 1981), welches bei den zoologischen Kartierungen im Saarland vorrangig Verwendung findet (EBERT u. GERSTNER 1983).

Alle nachstehend aufgeführten Exemplare befinden sich in der Sammlung des Verfassers, sofern es nicht anders vermerkt ist. Die systematische Anordnung der Arten orientiert sich an der bei FREUDE, HARDE und LOHSE (1964 ff.) gebrauchten Reihenfolge.

ARTENLISTE

Carabidae

Dyschirius politus (DEJEAN)

St. Ingbert, Karlstraße
St. Ingbert, Lindscheid

24.V.81 u. 04.VII.82 (je 1 Ex.)
14. - 19.V.82 (5 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

In Mitteleuropa kommt *D. politus* überall vor, wird jedoch im Westen nur selten gefunden (FREUDE 1976). Aus der Rheinprovinz wurde die Art südlich von Koblenz noch nicht gemeldet (KOCH 1968). Nach BARNDT (1982) ist sie schwächer hygrophil als die meisten anderen *Dyschirius*-Arten, auch tritt sie nach Angaben des gleichen Autors bevorzugt in ausdauernden Ruderalfluren auf.

In St. Ingbert, Karlstraße, wurde sie im Garten zusammen mit *Bledius longulus* ER. gefunden, im Waldgebiet Lindscheid zusammen mit *Bledius fracticornis* (PAYK.), *Platystethus*- und *Trogophloeus*-Arten festgestellt.

Dyschirius nitidus (DEJEAN)

Bliesmengen-Bolchen
Rehlingen, Baggerweiher

18.V.82 (zahlreich)
24.VI.82 (2. Ex.)

Neu für das Saarland!

Die letzte Meldung für den Saar-Nahe-Raum datiert vom Juni 1928, auch aus den übrigen Gebieten der Rheinprovinz liegen fast ausschließlich ältere Meldungen vor (KOCH 1968). *D. nitidus* trat an beiden oben genannten Fundorten vergesellschaftet mit *Bledius fracticornis* (PAYK.) auf.

Tachys micros (FISCHER DE WALDHEIM)
 Rehlingen, Baggerweiher 16.IX.82 (2 Ex.)

Neu für das Saarland!

Nach FREUDE (1976) ist die Art in Mitteleuropa meist selten. Aus der Rheinprovinz liegt bereits eine Anzahl von Fundortmeldungen vor (KOCH 1968, 1974, 1978). Nach KOCH et al. (1977) gehört die Art zu den Bioindikatoren für Fließgewässerufer. In Spalten von spärlich bewachsenem, sehr feuchtem Sandboden am Rande eines Baggerweiheres wurden die beiden genannten Exemplare gefunden.

Tachyta nana (GYLL.)
 Saarbrücken, Stadtwald 01.IX.77 (2 Ex.)
 St. Ingbert, Elsterstein 10.II.82 (1 Ex.)
 St. Ingbert, Gehnbach 27.IX.81 (1 Ex.)
 St. Ingbert, Lindscheid 17.III.81 (2 Ex.)
 St. Ingbert, Rötchestal 17.XI.82 (1 Ex.)
 St. Ingbert, Rötchestal 09.III.82 (mehrfach)

Von KOCH (1978) und KLOMANN et al. (1978) bereits für das Saarland gemeldet. KOCH et al. (1977) zählen die Art zu den Bioindikatoren für Laubmischwälder im montanen Bereich. An allen Fundorten wurden die Tiere unter Rinden von Stümpfen und Stämmen von Laubbäumen, meist an Buchen, gefunden.

Bembidion milleri DUV.
 Neunkirchen, Grube Kohlwald 01.X.82 (4 Ex.)

Neu für das Saarland!

B. milleri kommt nach FREUDE (1976) mehr im Süden von Mitteleuropa vor und wird besonders an Lehmwänden von Ziegeleien oft häufig gefunden. BAEHR (1980) fand die Art bei systematischer Nachsuche fast regelmäßig auf ganz kahlen Tonflächen und an Hangrutschungen.

Die oben genannten Exemplare wurden auf sehr spärlich bewachsenen und oberflächlich verhärteten Schlammflächen des Schlammweiheres der Grube Kohlwald gefunden.

Bembidion minimum (FABR.)
 Rehlingen, Niedmündung 24.VI.82 (1 Ex.)
 Neunkirchen, Grube Kohlwald 01.X.82 (1 Ex.)

Im Saarland war die Art bereits aus Merzig bekannt (KOCH 1968). Die

meisten bisherigen Funde in der Rheinprovinz und in Württemberg (BAEHR 1980) sprechen dagegen, daß es sich bei *B. minimum* um eine ausgeprägt halophile Art handelt (FREUDE 1976).

Bembidion octomaculatum (GOEZE)

Bliesmengen-Bolchen 18.V.82 (in Anzahl)

Die bereits von GABRIEL bei Saarlouis (KOCH 1968) gefundene Art war im Kiesgrubengebiet von Bliesmengen-Bolchen zahlreich auf schütter bewachsenem Schlamm Boden anzutreffen.

Acupalpus flavicollis (STURM)

Bexbach, Sandgrube bei Klein- ottweiler	06.V.82	(in Anzahl)
	16.IV.83	(in Anzahl)
Hüttersdorf, Engelgrund	06.V.83	(3 Ex.)
St. Ingbert, Gehnbach	11.X.81	(1 Ex.)

Neu für das Saarland!

Nach KOCH (1979) ist die Art im Norden der Rheinprovinz verbreitet, meist ist sie dort nicht selten. Im Süden des Gebietes wird sie seltener gefunden. BARNDT (1982) stuft die hygrophile Art für Berlin als in ihrem Bestand gefährdet ein, BAEHR (1980) zählt sie in Süddeutschland zu den seltenen Arten.

An allen o.a. Fundorten wurde die Art auf anmporingem Boden angetroffen.

Acupalpus dorsalis (FABR.)

Rehlingen, Niedmündung 26.VI.82 (2 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

Wie die vorige Art wird auch *A. dorsalis* im Süden der Rheinprovinz weit aus seltener gefunden als im Norden des Gebietes (KOCH 1968). BARNDT (1982) fand die Art bisher nur in der Pflanzenformation "hygrophile Therophytenflur" und stellt sie zu den in ihrem Bestand bedrohten Laufkäferarten.

An der Niedmündung wurden die Tiere auf spärlich bewachsenem, kiesigen Boden gefunden.

Pterostichus pumilio (DEJEAN)

Leitersweiler	25.VII.82	(1 Ex.)
St. Ingbert, Lindscheid	30.VII.80	(1 Ex.)

Eine montane Art, die bereits mehrfach im Saarland gefunden wurde (KOCH, 1968, 1978, KLOMANN et al. 1978). NIEHUIS (1982) meldet die Art auch aus der Pfalz, ohne jedoch einen näheren Fundort zu nennen.

Die beiden oben genannten Tiere wurden in Altbuchenbeständen gefunden.

Calathus micropterus (DUFTSCHMID)

Bexbach, Sandgrube bei Kleinottweiler

16.IV.83

(1 Ex.)

Von KLOMANN et al. (1978) von 3 Fundorten im Saarland bereits gemeldet. Der letzte Fund (bei Dudweiler) liegt allerdings schon mehr als 20 Jahre zurück.

Das Einzelexemplar wurde in einem Kiefernbestand aus Moos gesiebt.

Agonum viridicupreum (GOEZE)

Bliesmengen-Bolchen

02.VI.82

(1 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

Die Art wird in der Rheinprovinz fast ausschließlich in Einzelexemplaren gefunden (KOCH 1968). Nach FREUDE (1976) kommt sie in Mitteleuropa hauptsächlich im Süden und der Mitte vor, überall jedoch nur sporadisch und selten.

Bei Bliesmengen-Bolchen wurde das Einzelexemplar auf feinschlammigem Boden zusammen mit *A. sexpunctatum* L. und *A. mülleri* HBST. gefunden.

Agonum thoreyi DEJEAN

Hüttersdorf, Engelgrund

18.III.83

(1 Ex.)

22.V.83

(2 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

Nach KOCH (1968) ist die Art in der Rheinprovinz am Niederrhein überall verbreitet und wird stellenweise häufig gefunden. Aus dem südlichen Teil des Gebietes liegen nur 2 alte Fundmeldungen vor. *A. thoreyi* kommt vor allem in Schilfbeständen stehender Gewässer vor (FREUDE 1976).

Die oben genannten Exemplare stammen aus Gesiebe von *Carex*-bülden auf anmoorigem Boden.

Amara tibialis (PAYKULL)

Bexbach, Sandgrube bei Kleinottweiler

16.IV.83

(1 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

Diese kleine *Amara*-Art wird nach FREUDE (1976) im Süden und Westen Mitteleuropas seltener gefunden als in den übrigen Gebieten. In der Rheinprovinz gilt die Art als selten (vgl. Fundmeldungen bei KOCH 1968, 1974). BARNDT (1982) stellt *A. tibialis* bevorzugt auf Sandtrockenrasen fest und stuft die Art für das Berliner Gebiet als potentiell gefährdet ein. Nach KOCH et al. (1977) zählt sie zu den Bioindikatoren für Heidegebiete.

Das vorgenannte Exemplar wurde auf Sandboden unter einem Stein gefunden.

Demetrias monostigma SAMOUELLE

Bexbach, Sandgrube bei Kleintottweiler	16.IV.83	(1 Ex.)
Hüttersdorf, Engelgrund	08.III.83	(2 Ex.)
Noswendel, Bruch	29.IV.83	(2 Ex.)
St. Ingbert, Gehnbach	27.IX.81	(4 Ex.)
	21.VI.82	(2 Ex.)
	12.IX.82	(2 Ex.)
St. Ingbert, Lindscheid	04.IX.82	(1 Ex.)
Weierweiler	15.V.81	(1 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

Nach BARNDT (1982) tritt diese hygrophile Art bevorzugt in Verlandungsvegetationen auf und kommt nach FREUDE (1976) in Mitteleuropa nicht selten vor. In jüngster Zeit von NIEHUIS (1982) aus der Pfalz gemeldet. KOCH et al. (1977) stellen die Art zu den Bioindikatoren für Bruchlandschaften und Sümpfe.

In den Bruchgebieten bei Hüttersdorf, Noswendel und Weierweiler wurde *D. monostigma* an trockenen Blättern von bültlenbildenden *Carex*-Arten, an den anderen Fundorten an welchen Blättern von *Juncus effusus* gefunden.

Dytiscidae

Dytiscus circumflexus F.

Körprich, Primsaue	25.VI.81	(1 Ex.)
--------------------	----------	---------

MÜLLER (1978, 1980a, 1980b) meldet die Art ohne nähere Fundortangabe aus dem Saartal. Das bei Körprich festgestellte Einzelexemplar wurde in einem kleinen Kiesweiher gefunden.

Histeridae

Plegaderus vulneratus (PANZ.)

Bexbach, Hochwiesmühle	27.IX.80	(8 Ex.)
Neunkirchen, Hirschberg	25.V.80	(in Anzahl)
Niederwürzbach, Kieselberg	05.VII.80	(1 Ex.)
St. Ingbert, Elsterstein	22.VIII.80	(2 Ex.)
St. Ingbert, Lindscheid	28.V.80	(1 Ex.)

Nach dem Erstfund für den Saar-Nahe-Raum im Stadtwald bei Saarbrücken (EISINGER 1981) konnte durch gezielte Nachsuche in Nadelwaldbiotopen gezeigt werden, daß die Art zumindest in den Nadelholzforsten des südlichen und östlichen Saarlandes weit verbreitet ist. Funde gelangen sowohl unter Fichten- als auch unter Kiefernrinde.

<i>Plegaderus dissectus</i> ER.		
Bexbach St., Barbara	29.VIII.81	(2 Ex.)
Niederwürzbach, Kieselberg	05.VII.80	(1 Ex.)
Saarbrücken, Bardenberg	05.X.80	(1 Ex.)
Saarbrücken, Schwarzenberg	08.II.	
	10. u.	
	19.III.80	(je 1 Ex.)
Saarbrücken, Stadtwald	08.V. u.	
	07.VIII.80	(je 1 Ex.)
St. Ingbert, Elsterstein	22.VIII. u.	
	28.IX.80	(insg. 4 Ex.)
St. Ingbert, Gebrannter Wald	21.IX.80	(1 Ex.)
St. Ingbert, Gehnbach	27.IX.81 u.	
	01.IV.80	(in Anzahl)
St. Ingbert, Lindscheid	IV.-X.81	(in Anzahl)
St. Ingbert, Sechseichenkopf	01.I.81	(1 Ex.)

Ebenso wie bei der vorigen Art konnte der Nachweis erbracht werden, daß *P. dissectus* im südlichen und östlichen Saarland weit verbreitet ist. Die Funde wurden fast ausnahmslos an liegenden, teilweise vermorschten Buchen gemacht. Lediglich das am 08.II.80 am Schwarzenberg gefundene Exemplar saß unter Kiefernrinde, möglicherweise nur zum Überwintern. Nach den Funddaten zu urteilen, kann die Art das ganze Jahr über angetroffen werden.

Abraeus granulum ER.
St. Ingbert, Lindscheid 12. u. 14.V.81 (8 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

Fast immer wird *A. granulum* an den Fundorten in mehreren Exemplaren angetroffen (KOCH 1968, 1974, 1978). Auch in St. Ingbert konnten insgesamt 8 Exemplare in einer gestürzten, innen vermorschten Buche festgestellt werden.

Acritus atomarius (AUBÉ)
Rentrisch, Dudweiler Tal 03.X.80 (1 Ex.)

Neu für die Rheinprovinz!

Nach HORION (1965) ist *A. atomarius* eine südeuropäische Art, die in Mitteleuropa nur äußerst selten gefunden worden ist. Aus Deutschland kennt man die Art nur in 2 Exemplaren aus Brandenburg (HORION l.c.).

Wie an den meisten anderen bekannten Fundorten, wurde *A. atomarius* im Dudweiler Tal bei Saarbrücken im morschen Holz einer stehenden, anbrüchigen Buche gefunden, deren Inneres von *Lasius brunneus* LATR. bewohnt war.

Acritus minutus (HBST.)
Rentrisch, Dudweiler Tal 08.X.80 (n. s.)

Rentrisch, Steinhübel	05.X.80	(n. s.)
St. Ingbert, Elsterstein	17.VIII.80	(in Anzahl)
St. Ingbert, Gebrannter Wald	20.IX.80	(n. s.)
St. Ingbert, Lindscheid	IX. u. X.80, III. u. VIII.81	(jeweils in Anzahl)

Die systematische Suche unter Rinden gefällter Laubbäume zeigte, daß *A. minutus* in den Wäldern zwischen Saarbrücken und St. Ingbert regelmäßig angetroffen werden kann. Meist wurde die Art unter der Rinde sonnenexponierter Buchenstümpfe und -stammstücke gefunden (vgl. EISINGER 1981).

Paromalus parallelepipedus (HBST.)

Bexbach, Hochwiesmühle	27.IX.80	(4 Ex.)
St. Ingbert, Gehnbach	06.IX.80	(1 Ex.)
St. Ingbert, Lindscheid	01. u. 15. IX.80	(je 1 Ex.)
St. Ingbert, Rötchestal	09.III.82	(ca. 10 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

Die Art wurde bisher ausschließlich unter Nadelholzrinden mit *Ipiden*-fall gefunden. In Bexbach trat *P. parallelepipedus* zusammen mit *Plegaderus vulneratus* (PANZ.) auf.

Hydranidae

Hydraena subimprensa REY

Gresaubach, Saubach	26.V.81	(3 Ex.)
---------------------	---------	---------

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

In der Rheinprovinz ist die Art bisher nur im Hunsrück gefunden worden (KOCH 1968, 1974). Der Fund im Saubach deutet auf ein nicht belastetes Gewässer hin.

Silphidae

Blitophaga undata (MÜLLER) (Abb. 1)

Noswendel, Bruch	29.IV.83	(1 Ex.)
------------------	----------	---------

Wiederfund nach mehr als 50 Jahren!

Die letzten Exemplare von *B. undata* wurden in der Rheinprovinz im April 1927 gefangen (KOCH 1968). Die früher zu den Runkelrübenschädlingen gezählte Art dürfte vor allem durch die modernen Formen der landwirtschaftlichen Bodennutzung stark zurückgegangen sein.

In der Nähe von Noswendel lief das dort gefundene Exemplar auf einem

sandigen Felsweg inmitten von landwirtschaftlich genutzten Flächen.

Catopidae

Ptomaphagus variicornis (ROSENH.)
St. Ingbert, Lindscheid 27.XI.82 (6 Ex.)

Aus dem Saarland liegt 1 Belegexemplar vor (KLOMANN et al. 1978). Die in St. Ingbert aufgefundenen Exemplare wurden aus einem Mulmbehälter am Fuße eines Bergahorns gesiebt.

Nemadus colonoides (KR.)
Leitersweiler 26.VII.82 (1 Ex.)
St. Ingbert, Lindscheid 14.XI.82 (1 Ex.)

Die nidicole Art wird bereits aus Saarbrücken gemeldet (KOCH 1968). Bei Leitersweiler wurde sie zusammen mit *Trox scaber* L., *Hister merdarius* HOFFM. und *Dendrophilus punctatus* HBST. aus einer hohlen Buche gesiebt, in der eine Hohltaube gebrütet hatte. Das St. Ingberter Exemplar wurde aus der Bodenstreu unter einer horstragenden Kiefer gesiebt.

Catops neglectus KR.
Saarbrücken, Schwarzenberg 11.82 (2 Ex.)
St. Ingbert, Lindscheid 16.I.83 leg. LACHNER (2 Ex.)

Die Tiere am Schwarzenberg wurden am Greifvogel-Gewölle gefunden, in St. Ingbert konnten die beiden Exemplare an Kadaverresten eines Vogels festgestellt werden. Die Art scheint, nach den Angaben bei KOCH (1968, 1974), KLOMANN et al. (1978) und den vorstehenden Funddaten zu urteilen, im Herbst und Winter bevorzugt aufzutreten.

Colonidae

Colon latum KR. (Abb. 2)
St. Ingbert, Lindscheid 25.V.82 (1 Ex.)
04.IX.82 (1 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

Colon viennense HBST.
St. Ingbert, Lindscheid 17. - 29.
V.82 (5 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

Die kolonienweise an mit Grasbüscheln bewachsenen Plätzen in den oberen Bodenschichten lebenden *Colon*-Arten werden meist beim abendlichen Schwarmflug mit dem Kätscher erbeutet. Beide aufgeführten Arten wur-

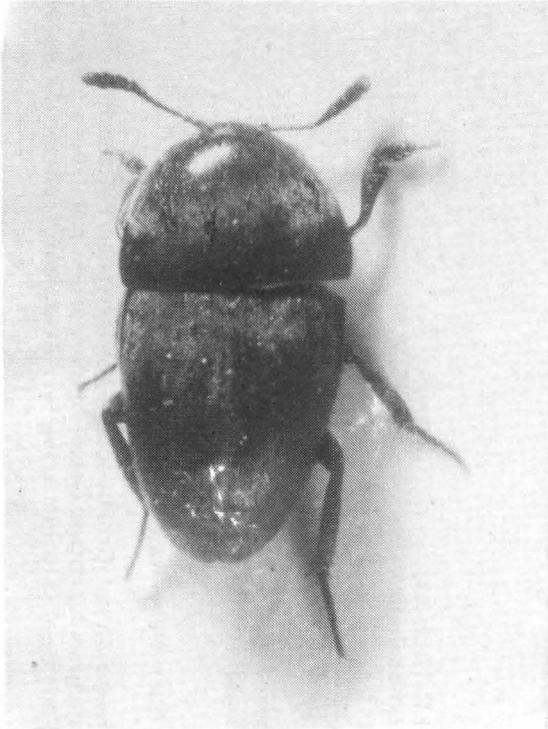


Abb. 2: *Colon latum* KR. (Fam. Coloniidae) Größe: 2 - 3,2 mm. Rot bis Schwarzbraun. ♂ mit distal verbreitertem und an der Basis gekrümmten Vorderschienen.

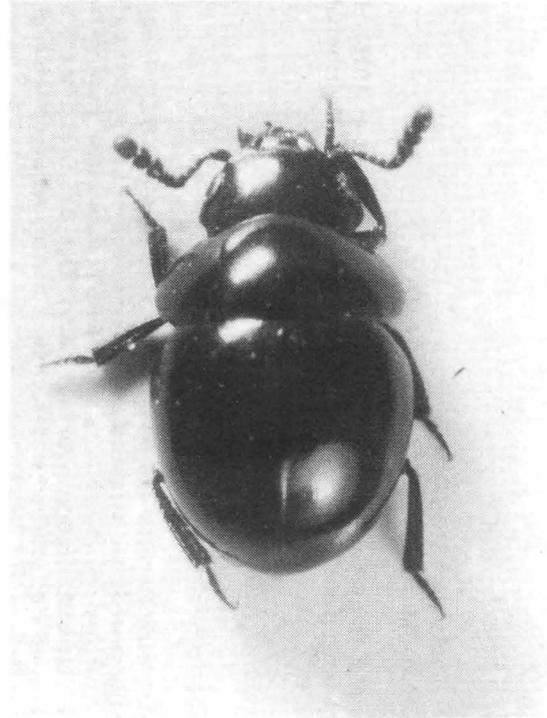


Abb. 3: *Agathidium nigrinum* STRM. (Fam. Liodidae) Größe: 3 - 4 mm. Schwarz. An verpilztem Holz.

den im Waldgebiet Lindscheid am Rande eines Buchenhochwaldes auf die gleiche Weise gefunden. KOCH et al. (1977) zählen *C. latum* zu den Bioindikatoren für Laubmischwälder im montanen Bereich.

Liodidae

Liodes rugosa STEPH.
St. Ingbert, Lindscheid 14.XI.82 (3 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

Die Tiere dieser Art treten erst im Spätherbst auf (vgl. Angaben bei KOCH (1968). Im Waldgebiet Lindscheid wurden die 3 Exemplare aus dem Bodenstreu unter einem morschen Laubholzstamm gesiebt.

Cyrtusa minuta (AHR.)
St. Ingbert, Lindscheid 05.VII.82 (1 Ex.)

Neu für das Saarland!

Das Einzelexemplar wurde am Rande eines Buchenbestandes von der niedrigen Vegetation gekätschert.

Anisotoma axillaris GYLL.
St. Ingbert, Gebranter Wald 21.IX.80 (1 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

Anisotoma castanea (HBST.)
St. Ingbert, Elsterstein 22.VIII.80 (2 Ex.)
St. Ingbert, Lindscheid VI.-IX.80 (in Anzahl)

Anisotoma glabra (KUG.)
Bexbach, Hochwiesmühle 27.IX.80 (1 Ex.)
St. Ingbert, Elsterstein 22.VII.80 (1 Ex.)
St. Ingbert, Gebranter Wald 21.IX.80 (3 Ex.)
St. Ingbert, Lindscheid 12.V.81 (1 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

Die Arten der Gattung *Anisotoma* PANZ. werden in der Regel an Schleimpilzen, die an Laub- und Nadelholz wachsen, angetroffen. In den Wäldern um St. Ingbert sind alle Arten der Gattung festgestellt worden, die seltenste davon ist *A. axillaris*.

Liodopria serricornis (GYLL.)
St. Ingbert, Lindscheid 05.IV.82 (1 Ex.)

Neu für die Rheinprovinz!

Nach HORION (1949) eine Art mit boreomontaner Verbreitung, von der

nur sehr wenige Fundortmeldungen vorliegen. V. PEEZ (1971) hält die Art im gesamten mitteleuropäischen Gebiet für sehr selten.

Das aufgefundene Einzelexemplar wurde aus einem vermorschten, stark bemoosten Laubbaumstubben gesiebt.

Agathidium mandibulare STRM.
Saarbrücken, Stadtwald 16. u. 27.
V. 80 (je 1 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

Agathidium confusum BRIS.
St. Ingbert, Lindscheid 07.VII. (2 Ex.) und
01.XI.80 (1 Ex.)

Neu für das Saarland!

Agathidium nigrinum STRM. (Abb. 3)
Saarbrücken, Schwarzenberg 22.X.79 (1 Ex.)
St. Ingbert, Lindscheid 04.XI.82 (1 Ex.)

Neu für das Saarland!

Alle hier aufgeführten *Agathidium*-Arten wurden unter verpilzten Laubbaumrinden gefunden.

Clambidae

Clambus nigrellus REITT.
Hüttersdorf, Engelgrund 18.III.83 (3 Ex.)

Neu für das Saarland!

Bisher wurde die Art nur von einem Fundort in der Rheinprovinz bekannt (KOCH 1974). Nach ENDRÖDY-YOUNGA (1971) ist *C. nigrellus* in Mitteleuropa jedoch häufig.

Die o.g. Exemplare wurden aus verrottetem Material von *Carex*-Bülten gesiebt.

Scydmaenidae

Neuraphes angulatus (MÜLL. et KUNZE)
Bexbach, Hochwiesmühle 27.IX.80 (1 Ex.)
Hüttersdorf, Engelgrund 22.IV.83 (1 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

Die überall seltene Art wurde in der Rheinprovinz südlich von Bonn noch nicht gefunden (vgl. Angabe bei KOCH 1968). Das bei Bexbach gefundene Exemplar saß unter der mulmreichen Rinde am Fuße einer mächtigen Fichte, im zukünftigen Naturschutzgebiet Engelgrund wurde das Tier aus Weidenlaub gesiebt.

<i>Neuraphes carinatus</i> (MULS.)		
St. Ingbert, Gebrannter Wald	21.IX.80	(1 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

Der unserem Gebiet nächstgelegene Fundort ist Kastellaun im Hunsrück (KOCH 1968). Unter der Rinde eines Eichenstammstückes konnte bei St. Ingbert ein Exemplar gefunden werden.

<i>Scydmorephes helvolus</i> (SCHAUM)		
Hüttersdorf, Engelgrund	18.III.83	(8 Ex.)
Noswendel, Bruch	29.IV.83	(2 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

Die meisten der bisherigen Fundorte in der Rheinprovinz liegen im nördlichen Teil des Gebietes (vgl. Angaben bei KOCH 1968, 1974, 1978). An fast allen Fundstellen wurden nur Einzelexemplare gefunden. Nach FRANZ (1971) ist die Art selten. KOCH et al. (1977) zählen die Art zu den Bioindikatoren für Hecken und Waldränder. Diese Zuordnung trifft für das Vorkommen der im Saarland gefundenen Exemplare nicht zu. An beiden Fundorten wurden die Tiere in Gesiebe von *Carex*-Bülten auf anmoorigem Boden festgestellt.

<i>Stenichnus godarti</i> (LATR.)		
Bexbach, Hochwiesmühle	27.IX.80	(2 Ex.)
Bexbach, St. Barbara	29.IX.81	(1 Ex.)
Saarbrücken, Schwarzenberg	15. u. 20. IV.80	(je 1 Ex.)
Saarbrücken, Stadtwald	02. u. 18. X.79	(je 1 Ex.)
St. Ingbert, Elsterstein	21. u. 22. VIII.80	(3 Ex.)
	18.IX.80	(1 Ex.)
St. Ingbert, Lindscheid	VI.-IX.80	(in Anzahl)
	III. u. VIII.81	(insg. 6 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

S. godarti scheint keine Präferenz für bestimmte Baumarten zu besitzen, auch das zuweilen festgestellte gleichzeitige Auftreten von Ameisen scheint eher auf ähnliche Habitatansprüche bestimmter Formiciden als auf andere Gründe zurückzuführen sein. In Bexbach war die Art an Kiefer in Ameisengängen (Hochwiesmühle) und an einem vermulmten Buchenstumpf (St. Barbara) zu finden, in Saarbrücken an einer morschen



Abb. 4: *Scydmaenus perrisi* REITT.
(Fam. Scymaenidae) Größe: 1,6 - 1,9 mm.
Gelbrot. Myrmecophil bei *Lasius brun-*
neus LATR.

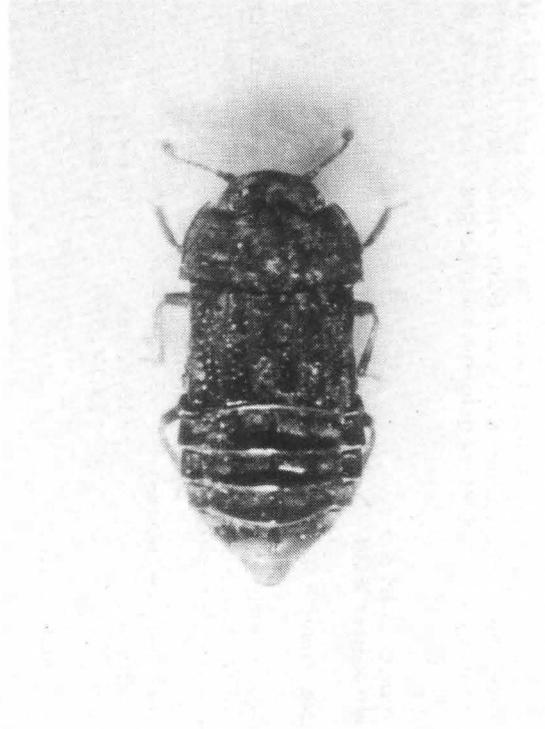


Abb. 5: *Micropeplus staphyliniodes*
(MARSH.) (Fam. Staphylinidae) Größe:
2 mm. Braun mit rötlichen Halsschild-
seiten. In tiefer Laubstreu.

Stelle einer Eiche (Schwarzenberg) und unter vermulmter Rinde von Buchen (Stadtwald), in St. Ingbert sowohl an Buche, Eiche als auch an Fichte, jeweils unter nicht allzu feuchter, morscher Rinde.

Stenichnus bicolor (DENNY)

Rentrisch, Dudweiler Tal	13.VIII.80	(1 Ex.)
Saarbrücken, Rodenhof	07.VI.80	(1 Ex.)
Saarbrücken, Stadtwald	28.IX. und 15.X.79	(insg. 4 Ex.)
St. Ingbert, Gehnbach	27.IX.81	(1 Ex.)
St. Ingbert, Lindscheid	23.IX.80	(1 Ex.)

KOCH (1968) meldet die Art bereits aus Saarbrücken. In den Wäldern zwischen Saarbrücken und St. Ingbert dürfte die Art weit verbreitet sein und im Spätsommer und Frühherbst nicht allzu selten unter mulmreicher Rinde von Laub- und Nadelbäumen gefunden werden können.

Scydmaenus perrisi REITT. (Abb. 4)

St. Ingbert, Lindscheid	23. und 24. IX.80	(4 Ex.)
-------------------------	----------------------	---------

Neu für die Rheinprovinz!

Die vorwiegend südeuropäische Art tritt in Deutschland circumalpin bevorzugt auf. Die bisherigen Fundstellen sind überwiegend im südwestlichen Deutschland lokalisiert. Überall wird die Art nur sporadisch gefunden. DORN (in HORION 1949) faßt *S. perrisi* als ein Relikt ursprünglicher Wälder auf. Die Seltenheit der Art ist eng mit dem Vorkommen alter, morscher Bäume, die von *Lasius*-Arten bewohnt sind, verknüpft.

Die 4 in St. Ingbert festgestellten Tiere saßen unter der Rinde einer toten, stehenden Buche in Gängen von *Lasius brunneus* LATR.

Orthoperidae

Corylophus cassidoides (MARSH.)

Bischmisheim, Wogbachtal	08.V.82	(3 Ex.)
Hüttersdorf, Engelgrund	18.III.83	(12 Ex.)
Noswendel, Bruch	01.VII.82	(3 Ex.)
	19.IV.83	(in Anzahl)
Weierweiler	15.V.81	(n. s.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

Die von KOCH et al. (1977) als Bioindikator für Bruchlandschaften und Sümpfe aufgeführte Art wurde an allen Fundorten von den verwelkten Blättern großer *Carex*-Bülte geschüttelt.

Ptiliidae

Ptenidium gressneri ER.

St. Ingbert, Lindscheid

27. XI. 82

(in Anzahl)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

Nach den Angaben bei KOCH (1968, 1978) tritt die Art an den Fundstellen fast immer in zahlreichen Exemplaren auf. Die in St. Ingbert gefundenen Tiere wurden aus einem Mulmbehälter am Fuße eines Bergahorns gesiebt.

Scaphidiidae

Scaphisoma balcanicum TAMANINI

St. Ingbert, Elsterstein

21. VIII. 80

(1 Ex.)

Neu für die Rheinprovinz!

Die Art wurde 1965 erstmals als zur deutschen Käferfauna gehörig gemeldet (HORION 1965). Der Fundort des 1938 festgestellten Einzelexemplares ist der Reinhardswald bei Sababurg in Hessen. Weitere Fundorte sind in Deutschland bisher nicht bekannt geworden. Das in St. Ingbert gefundene Exemplar war mit zahlreichen *Scaphicoma agaricinum* L. unter einem verpilzten Buchenstammstück anzutreffen und fiel durch seinen etwas größeren Habitus auf.

Staphylinidae

Micropeplus staphylinoides (MARSH.) (Abb. 5)

St. Ingbert, Lindscheid

17. XI. und

27. XI. 82

(je 1 Ex.)

Wiederfund nach mehr als 50 Jahren!

In der Rheinprovinz sind bisher erst 2 Exemplare vor 1900 gefunden worden (KOCH 1968). LOHSE (1964) hält die Art für sehr selten und weist auf die Verbreitung der Art im südöstlichen Mitteleuropa und im Rheinland hin.

Die beiden in St. Ingbert gefundenen Exemplare wurden aus einer starken Lage modernden Laubes gesiebt.

Micropeplus marietti DUV.

St. Ingbert, Karlstraße

27. III. 82

(1 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

Die nach LOHSE (1964) synanthrope Art kommt laut KOCH (1968) erst

seit etwa 1920 in Deutschland vor. In manchen Gebieten, wie z.B. in der Nordeifel, scheint sie mittlerweile sogar schon häufiger als andere *Micropeplus*-Arten gefunden zu werden (vgl. GRÄF & KOCH 1981).

Das Einzelexemplar wurde im Kompost gefunden.

<i>Phyllodrepa ioptera</i> (STEPH.)		
Hüttersdorf, Engelgrund	22.IV.83	(3 Ex.)
Oberwürzbach, Oberthaler Berg	31.X.82	(1 Ex.)
St. Ingbert, Lindscheid	29.IX.80	
	05.IV.82	(je 1 Ex.)
	05.III.83	(7 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

Die im Norden der Rheinprovinz verbreitete und meist nicht seltene Art (KOCH 1968) wurde in St. Ingbert in Stammos am Fuße von Eichen und Buchen gefunden, das Exemplar vom Oberthaler Berg saß unter der Rinde eines abgestorbenen Obstbaumes. Im Engelgrund wurden die Tiere aus feuchtem Weidenlaub gesiebt.

KOCH et al. (1977) zählen die Art zu den Bioindikatoren für Laubmischwälder der Ebene.

<i>Phloeonomus monilicornis</i> (GYLL.)		
St. Ingbert, Gehnbach	16.III.82	(1 Ex.)
St. Ingbert, Lindscheid	11.III.81	(2 Ex.)
	25.III.82	(in Anzahl)
St. Ingbert, Rötchestal	09.III.82	(1 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

<i>Phloeonomus punctipennis</i> THOMS.		
St. Ingbert, Gehnbach	25.X.81	(in Anzahl)
St. Ingbert, Lindscheid	28.VII.81	(in Anzahl)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

Beide *Phloeonomus*-Arten wurden unter Rinden gefunden. *P. monilicornis* unter Kiefern-, Robinen-, Fichten- und Eichenrinde; *P. punctipennis* wurde nur unter Eichenrinde festgestellt.

<i>Lesteva sicula</i> ssp. <i>heeri</i> FAUV.		
St. Ingbert, Lindscheid	05.V.81	
	23.III.82	(je 2 Ex.)
Weierweiler	15.V.81	(in Anzahl)

RIEHN hat die Art bereits im Saarland (Grube Heinitz) in zwei Exemplaren gefunden (KOCH 1968). Die Tiere wurden an den hier genannten Fundstellen aus nassem Laub gesiebt.

Coryphium angusticolle STEPH.
Oberwürzbach, Oberthaler Berg 31. X. 82 (2 Ex.)

Auch diese Art wurde von RIEHN bereits im Saarland (Saarbrücken) gefunden (KOCH 1968). *C. angusticolle* scheint bevorzugt in den kälteren Monaten des Jahres aufzutreten, auch das hier angegebene Funddatum reiht sich in die Angaben anderer Autoren ein (vgl. KOCH 1968).

Eins der beiden bei Oberwürzbach gefundenen Exemplare saß unter der Rinde eines abgestorbenen Obstbaumes, das andere flog in der Nähe.

Platystethus nitens (SAHLB.)
Bliesmengen-Bolchen 02. VI. 82 (1 Ex.)
St. Ingbert, Lindscheid 16. VI. 81 (1 Ex.)
und 12. V. 82 (3 Ex.)

Neu für das Saarland!

P. nitens soll nach LOHSE (1964) vorzugsweise an Wärmestellen auftreten. Diese Aussage trifft m.E. für den Fundort in Bliesmengen-Bolchen zu, wo die Art in sonnenexponiertem Schlamm Boden gefunden wurde; in St. Ingbert dagegen traten die Tiere an schütter bewachsenen Stellen am Rande eines Waldtümpels auf. Begleitarten waren hier *Platystethus cornutus* (GRAV.), *Platystethus alutaceus* THOMS., *Bledius fracticornis* (PAYK.) und *Trogophloeus corticinus* (GRAV.).

Bledius tricornis (HBST.)
Bliesmengen-Bolchen 18. V. 82 (1 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

Nach KOCH (1968) und LOHSE (1964) ist die Art vor allem auf Salzboden anzutreffen, bei der Fundstelle in Bliesmengen-Bolchen handelte es sich jedoch um einen schlammigen Überschwemmungsboden, aus dem das Exemplar nach Treten des Bodens kroch.

Bledius filipes SHARP
Rehlingen, Baggerweiher 16. IX. 82 (in Anzahl)

Neu für das Saarland!

Im Saar-Nahe-Raum wurden die letzten Exemplare dieser Art vor nunmehr 50 Jahren bei Bad Kreuznach gefunden (KOCH 1968). In Rehlingen konnten die Tiere aus nassem Sand ausgeschwemmt werden.

Bledius longulus ER.
St. Ingbert, Karlstraße 23. und 24. V. 81 (insges. 3 Ex.)
St. Ingbert, Lindscheid 25. V. 82 (2 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

Die im Süden der Rheinprovinz wenig gefundene Art (KOCH 1968) wurde im Gartenboden (Karlstraße) gefunden, wobei *Dyschirius politus* (DEJEAN) als Begleitart auftrat. Im Waldgebiet Lindscheid wurde *B. longulus* abends von *Juncus effusus* gekätschert.

Bledius opacus (BLOCK)
Homburg, Taubental 30.VII.82 (2 Ex.)

Wie die vorige Art ist auch *B. opacus* im Süden der Rheinprovinz weniger häufig als im Norden. Aus dem Saarland liegt bereits eine Fundmeldung aus Saarlouis vor (KOCH 1968).

Die beiden Exemplare wurden in aufgeschüttetem Sand am Rande eines kleinen Weihers gefunden.

Bledius cribricollis HEER
Rehlingen, Baggerweiher 10. und
16.IX.82 (insges. 3 Ex.)

Auch diese Art wurde bereits bei Saarlouis vor 1900 gefunden (KOCH 1968). Sie gilt als ziemlich selten (LOHSE 1964, REITTER 1909).

In Rehlingen waren die 3 Exemplare unter den vorgenannten zahlreichen *B. filipes* SHARP in nassem Sand zu finden.

Bledius subterraneus ER.
Bliesmengen-Bolchen 12.IV.82 (in Anzahl)
Homburg, Taubental 23.VI.82 (3 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

Die faunistischen Angaben für diese Art sind widersprüchlich. Während sie von LOHSE (1964) als an sandigen Ufern verbreitet und häufig bezeichnet wird, hält sie KOCH (1968) nur im Norden der Rheinprovinz für so häufig, daß er auf Fundortmeldungen verzichtet. Im Süden ist die Art erst von 4 Fundorten bekannt geworden (KOCH 1968, 1974).

An beiden hier genannten Fundorten war die Art in rein sandigem Boden an kleineren stehenden Gewässern zu finden.

KOCH et al. (1977) zählen die Art zu den Bioindikatoren für die Ufer stehender Gewässer.

Stenus nitens STEPH.
Oberthal, Bruch 17.VI.82 (1 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

Die Art gilt in der Rheinprovinz als selten, wobei sie im Süden des Gebietes noch seltener als im Norden gefunden wird (KOCH 1968).

Im zukünftigen Naturschutzgebiet "Oberthaler Bruch" wurde *S. nitens* auf stark schlammigem Boden gefunden.

<i>Stenus solutus</i> ER.		
Bischmisheim, Wogbachtal	08.V.82	(2 Ex.)
Hüttersdorf, Engelgrund	08.III.83	(3 Ex.)
Noswendel, Bruch	01.VII.82	(2 Ex.)
	29.IV.83	(1 Ex.)
Oberthal, Bruch	17.VI.82	(2 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

Nach LOHSE (1964) kommt *S. solutus* nur verstreut und selten vor, KOCH (1968) dagegen hält die Art zumindest im Niederrheingebiet für nicht selten und verbreitet. An den vorgenannten Fundorten trat *S. solutus* immer zusammen mit *S. cicindeloides* SCHALL. an *Carex*-Blüten oder faulendem Röhrriech auf.

<i>Platydracus latebricola</i> (GRAV.)		
Saarbrücken, Stadtwald	05.IX.78	(1 Ex.)
St. Ingbert, Lindscheid	04.VII.80	(1 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

Diese überall nur vereinzelt gefundene Art wurde an beiden Fundorten auf sandigen Stellen laufend angetroffen.

<i>Ocypus tenebricosus</i> (GRAV.)		
St. Ingbert, Lindscheid	12.IX.80	(1 Ex.)

Erst seit 1965 zählt die Art zum Artenbestand der Rheinprovinz (NAGEL 1975). Inzwischen wurde *O. tenebricosus* von zwei weiteren Fundstellen bei Riegelsberg gemeldet (KLOMANN et al. 1978). Das Einzelexemplar von St. Ingbert wurde am Fuße einer mächtigen Buche gefunden.

<i>Ocypus aeneocephalus</i> (DEG.)		
St. Ingbert, Karlstraße	23.IV.82	(1 Ex.)

Von GABRIEL bereits bei Saarlouis gefunden (KOCH 1968). Das in St. Ingbert gefundene Exemplar flog im Garten in der Nähe des Komposthaufens.

<i>Ocypus compressus</i> (MARSH.)		
Saarbrücken, Schwarzenberg	VIII.75	(1 Ex.)

Aus dem Saarland von KLOMANN et al. (1978) gemeldet. Das Tier wurde am Schwarzenberg im Buchenwald gefunden.

<i>Quedius xanthopus</i> ER.		
St. Ingbert, Lindscheid	04.IX.82	
	05.III.83	(je 1 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

KOCH et al. (1977) zählen die Art zu den Bioindikatoren für Laubmischwälder im montanen Bereich. Die meist seltene Art wurde im geschlossenen Laubmischwaldbestand einmal aus Laub gesiebt, einmal in Fraßgängen unter Eichenrinde gefunden.

Bryoporus crassicornis MÄKL.

St. Ingbert, Gehnbach

01.IV.82

(1 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

In der Rheinprovinz ist die Art bisher nur im Hunsrück bei Kastellaun gefunden worden (KOCH 1968). Auch LOHSE (1964) zählt sie zu den seltenen Arten.

In einem Birkenwäldchen wurde das Einzelexemplar aus Moos gesiebt.

Bryocharis cingulata MANNH.

Saarbrücken, Stadtwald

25.II.80

(1 Ex.)

St. Ingbert, Lindscheid

20.X.80

und

17.XI.82

(je 1 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

Im Süden der Rheinprovinz bisher nur in 3 Exemplaren bekannt geworden (KOCH 1968, 1978). LOHSE (1964) hält die Art für allgemein selten.

Alle im Saarland gefundenen Exemplare wurden in Moos gefunden.

Conosoma bipunctatum (GRAV.)

Leitersweiler

26.VII.82

(1 Ex.)

St. Ingbert, Gehnbach

25.X.81

(2 Ex.)

St. Ingbert, Lindscheid

30.III. u.

07.V.81

(insges. 3 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

Die im Norden der Rheinprovinz verbreitete, anderorts meist seltene Art (KOCH 1968, LOHSE 1964) wird von NIEHUIS (1982) auch aus Rheinhessen-Pfalz gemeldet.

Alle im Saarland gefundenen Exemplare konnten in stehenden Buchen gefunden werden, deren Holz z.T. schon stark vermulmt und relativ trocken war.

Tachyporus formosus MATTH.

St. Ingbert, Lindscheid

15.IV.82 u.

22.I.83

(je 1 Ex.)

Von GABRIEL bereits bei Saarlouis gefunden (KOCH 1968).

Die bei St. Ingbert gefundenen Tiere wurden aus Moos an Laubwaldrändern gesiebt.

<i>Hypocyphus discoideus</i> ER.		
Hüttersdorf, Engelgrund	08.III.83	(4 Ex.)
Noswendel, Bruch	29.IV.83	(2 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

H. discoideus wird von KOCH et al. (1977) zu den Bioindikatoren für Bruchlandschaften und Sümpfe gestellt. Nach LOHSE (1974a) wird die Art in den südlichen Teilen Mitteleuropas weniger selten gefunden als im Norden, für die Rheinprovinz gilt nach den bisherigen Fundmeldungen das Umgekehrte (vgl. Angaben bei KOCH 1968, 1978).

Die an den vorgenannten Fundstellen festgestellten Exemplare wurden aus verrottenden *Carex*-Blättern gesiebt.

<i>Hypocyphus pulicarius</i> ER.		
St. Ingbert, Lindscheid	02.V.81	(1 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

PALM (1959) zählt diese Art zu den beiden, sich regelmäßig in Laubbaumstämmen aufhaltenden *Hypocyphus*-Arten. Aus der Rheinprovinz ist sie nur in wenigen Exemplaren bekannt geworden (KOCH 1968, 1974, 1978).

Das bei St. Ingbert aufgefundene Einzelexemplar stammt aus einer hohlen Buche, deren Holz bereits teilweise zu relativ trockenem Holzmehl abgebaut war.

<i>Hygronoma dimidiata</i> (GRAV.)		
Bischmisheim, Wogbachtal	08.V.82	(1 Ex.)
Hüttersdorf, Engelgrund	08.III.83	(2 Ex.)
Weierweiler	15.V.81	(1 Ex.)

Neu für das Saarland!

Im Norden der Rheinprovinz ist die Art verbreitet und stellenweise nicht selten (KOCH 1968). LOHSE (1974b) hält sie für überall häufig, wenn sie auch im Westen Mitteleuropas seltener gefunden werden soll.

Alle im Saarland festgestellten Exemplare wurden von trockenen Blättern von bültensbildenden *Carex*-Arten geschüttelt. Begleitarten waren immer *Psammoecus bipunctatus* (F.) und *Corylophus cassidoides* MARSH.

<i>Gyrophaena joyi</i> WENDELER		
St. Ingbert, Lindscheid	01.IV.83	(1 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

Die Art wird meist nur vereinzelt gefunden, der uns nächste Fundort ist Kastellaun im nördlichen Hunsrück (KOCH 1968). PALM (1959) stellte *G. joyi* meist an Espen fest, das vom Verfasser gefundene Tier wurde aus Mulm in einer hohlen Kastanie gesiebt.

Gyrophana boleti (L.)

St. Ingbert, Lindscheid

13.X.80

(3 Ex.)

Von KLOMANN, NAGEL u. REIS (1978) bereits aus dem Saarland gemeldet. LOHSE (1974a) hält die Art für häufig, aus der Rheinprovinz ist sie jedoch nur von wenigen Stellen bekannt (KOCH 1968, 1974).

Die bei St. Ingbert gefundenen Tiere saßen an einem Porling, der an einer liegenden, morschen Fichte wuchs.

Atemeles paradoxus (GRAV.)

St. Ingbert, Karlstraße

16.IX.83

(1 Ex.)

Neu für das Saarland!

Die als ziemlich selten geltende Art (LOHSE 1974c) wird meist in Einzel-exemplaren gefunden (vgl. Angaben bei KOCH 1968). Aus unserem Raum liegt nur eine alte Meldung von der Unteren Nahe ohne nähere Angaben vor (KOCH 1968). KOCH et al. (1977) zählen *A. paradoxus* zu den im nördlichen Rheinland gefährdeten Käferarten.

Das in St. Ingbert gefundene Einzelexemplar wurde im Garten unter Laubstreu angetroffen.

Pselaphidae

Bibloporus minutus RAFFR.

Neunkirchen, Hirschberg

25.V.80

(1 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

Die nach BESUCHET (1974) nicht seltene Art soll nach HORION (1965) nur sehr sporadisch und selten in Mitteleuropa vorkommen. Aus der Rheinprovinz sind fast ausschließlich Einzelfunde bekannt geworden (KOCH 1968, 1975). KOCH et al. (1977) zählen die Art zu den Bioindikatoren für Laubmischwälder der Ebene.

Das am Hirschberg bei Neunkirchen gefundene Tier saß unter mulmreicher Kiefernrinde.

Bibloporus mayeti GUILLB.

St. Ingbert, Lindscheid

25.III.81

und 30.IV.82

(je 1 Ex.)

Neu für die Rheinprovinz!

JEANNEL (1950) kennt die Art nur aus West- und Südwestfrankreich sowie aus Zentralitalien und Korsika. HORION (1965) nennt 2 Fundorte in der Bundesrepublik Deutschland: Darmstadt in Hessen und Holzhausen in Bayern. Der Fundort in St. Ingbert ist der bisher westlichste in Mitteleuropa.

Die Tiere wurden unter der Rinde eines liegenden Buchenstammabschnittes gefunden.

<i>Euplectus nanus</i> (REICHB.)		
Saarbrücken, Stadtwald	08.V.80	(1 Ex.)
St. Ingbert, Lindscheid	15.IX.80	
	25.III.81	(je 1 Ex.)
	01.IV.81	(2 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

E. nanus kommt nach HORION (1949) in West- und Süddeutschland ausgesprochen selten und meist einzeln vor, BESUCHET (1974) hält die Art dagegen für nicht selten. In der Rheinprovinz ist sie, zählt man die hier genannten Fundorte dazu, wohl im gesamten Gebiet verbreitet (vgl. Daten bei KOCH 1968, 1974).

Die Tiere wurden meist unter mulmreicher Buchenrinde gefunden, in einem Fall jedoch wurde ein Exemplar bei einer *Lasius*-Art unter Fichtenrinde festgestellt.

<i>Euplectus piceus</i> MOTSCH.		
St. Ingbert, Gehnbach	01.IV.82	(1 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

Nach KOCH (1968) und PALM (1959) kommt *E. piceus* unter Laubholzzrinde, dagegen nach JEANNEL (1950) bevorzugt unter Nadelholzzrinde vor. Die Art ist wie die vorige wohl in der gesamten Rheinprovinz verbreitet (vgl. Angaben bei KOCH 1968, 1974, 1978).

Das Einzelexemplar wurde unter Fichtenrinde gefunden.

<i>Euplectus p. punctatus</i> MULS.		
St. Ingbert, Lindscheid	15.IX.80	(11 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

JEANNEL (1960) meldet die Art aus der Nähe von Metz, die Fundmeldungen aus der Rheinprovinz stammen vorwiegend aus dem nördlichen Teil des Gebietes (KOCH 1968, 1978).

Die bei St. Ingbert festgestellten Tiere saßen gesellschaftlich unter Fichtenrinde.

<i>Trimum brevicorne</i> (REICHB.)	18.III u.	
Hüttersdorf, Engelgrund	22.IV.83	(insges. 3 Ex.)
St. Ingbert, Lindscheid	17.I.83	(1 Ex.)

Wiederfund nach mehr als 50 Jahren!

In der Rheinprovinz wurde das letzte Exemplar dieser Art um 1910 gefunden. Seither gilt die Art als verschollen. BESUCHET (1974) dagegen hält *T. brevicorne* für eine in fast ganz Europa gemeine Art.

Die an den beiden hier genannten Fundstellen festgestellten Exemplare wurden aus Laubwaldbodenstreu gesiebt.

<i>Batrisus formicarius</i> (AUBE)		
Saarbrücken, Schwarzenberg	11.III.80	(1 Ex.)
St. Ingbert, Lindscheid	11.VI.80	(2 Ex.)
	13.VI.80	(1 Ex.)
	20.IX.80	(2 Ex.)
	02.V.81	(2 Ex.)
	17.IV.83	(2 Ex.)

Die vom Saarbrücker Schwarzenberg bereits gemeldete Art (EISINGER 1981) wurde im Waldgebiet "Lindscheid" wiederholt in den Nestern von *Lasius brunneus* LATR. gefunden.

<i>Batrisodes delaportei</i> (AUBE)		
Saarbrücken, Schwarzenberg	18.III.80	(2 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

Im Westen Mitteleuropas kommt die Art bedeutend seltener als im Osten vor (HORION 1949), sie tritt nach JEANNEL (1950) sehr oft zusammen mit der vorigen Art auf. Auch am Schwarzenberg wurden die dort gefundenen Exemplare in einem Nest von *Lasius brunneus* LATR. zusammen mit *Batrisus formicarius* (AUBE) und *Batrisodes buqueti* (AUBE) festgestellt.

<i>Batrisodes buqueti</i> (AUBE) (Abb. 6)		
Saarbrücken, Schwarzenberg	19.III.80	(3 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

Bisher wurde erst 1 Exemplar aus der Rheinprovinz gemeldet (KOCH 1968), auch aus dem übrigen mitteleuropäischen Gebiet liegen nur wenige Fundmeldungen vor.

Zusammen mit den beiden vorgenannten Arten wurde *B. buqueti* in einer von *Lasius brunneus* LATR. besetzten Buche gefunden.

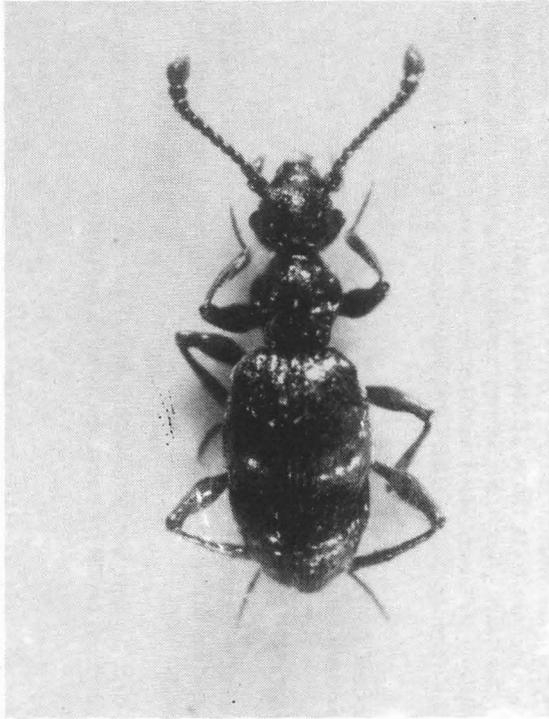


Abb. 6: *Batrisodes buqueti*. (AUBE)
 (Fam. Pselaphidae) Größe: 1,9 - 2,2 mm.
 Rötlichbraun mit schwarzem Hinterleib.
 Myrmecophil bei *Lasius brunneus* LATR.

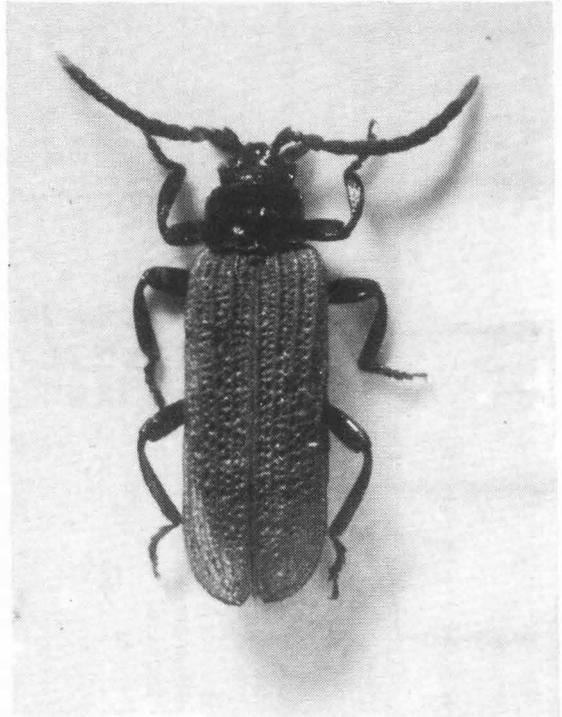


Abb. 7: *Platycis minuta* (FABR.)
 (Fam. Lycidae) Größe: 5 - 10 mm.
 Schwarz mit leuchtend roten Flügel-
 decken. Vorwiegend an morschem
 Nadelholz.

Bryaxis collaris (BAUDI)

St. Ingbert Lindscheid

31.III.81

(1 Ex.)

Neu für den Rheinprovinz!

Nach HORION (1949) ist *B. collaris* eine montane Art der südwestdeutschen Gebirge in Baden und Württemberg, die nur sehr sporadisch und selten gefunden wird.

JEANNEL (1950) hält die Art für provencalischen Ursprungs, die sich nach Norden entlang der Alpen bis in die Vogesen ausgebreitet hat. Der hier genannte Fundort dürfte an der jetzigen nördlichen Verbreitungsgrenze liegen.

Das Einzelexemplar wurde aus Moos an einem morschen Kiefernstumpf gesiebt.

Tyrus mucronatus (PANZ.)

Bexbach, Hochwiesmühle

27.IX.80

(10 Ex.)

Kirkel, Löffelsberg

10.VIII.80

(1 Ex.)

Niederwürzbach, Kieselberg

05.VII.80

(2 Ex.)

St. Ingbert, Elsterstein

21. und

22.VIII.80

(5 Ex.)

St. Ingbert, Gebrannter Wald

20.IX.80

(2 Ex.)

St. Ingbert, Gehnbach

27.IX.81

(1 Ex.)

St. Ingbert, Lindscheid

VI.-IX.80

(n.s.)

Nach der Erstmeldung für unseren Raum (EISINGER 1981) zeigte die konsequente Nachsuche an potentiellen Fundstellen, daß *T. mucronatus* zumindest im südlichen Saarland weit verbreitet ist und nicht selten gefunden werden kann. Die Art zeigt offensichtlich keine Vorliebe für eine bestimmte Holzart und konnte sowohl unter Fichten- und Kiefernrinde als auch unter Buchen- und Eichenrinde festgestellt werden. Allen Fundstellen war gemeinsam, daß es sich um zeitweise sonnenexponierte Waldrandstandorte handelte. Unter ähnlichen Bedingungen wurde die Art auch in der West-Pfalz gefunden (BETTAG et al. 1981).

Am 02.IX.80 wurde ein frisch geschlüpftes, noch nicht ausgefärbtes Exemplar unter Eichenrinde angetroffen.

Lycidae

Dictyoptera aurora (HERBST)

St. Ingbert, Lindscheid

04.VI.80

und

20.V.82

(je 1 Ex.)

Von DE BRUNIER wurden 1919 3 Exemplare dieser Art bei Saarbrücken gefunden (KOCH 1968). HORION (1953) hält *D. aurora* in den süd- und mitteldeutschen Gebirgen und deren Vorland für allgemein verbreitet. Sie wird jedoch meist nur vereinzelt und nicht häufig gefunden. PALM

(1959) fand die Art meist in morschen Nadelholzstubben. Wenige Exemplare sind auch aus der Vorderpfalz bekannt (BETTAG et al. 1979). Bei St. Ingbert wurden die Tiere am Rande eines Fichtenbestandes von niedriger Vegetation gekätschert.

<i>Pyropterus nigroruber</i> (DEG.)		
St. Ingbert, Lindscheid	06.VIII.80	(2 Ex.)

Aus dem Saarland liegt bereits eine Fundmeldung vor (EISINGER 1981).

Beide o.a. Exemplare wurden tot in einem Waldtümpel gefunden.

<i>Platycis minuta</i> (FABR.) (Abb. 7)		
St. Ingbert, Gehnbach	06.IX.80	
	12.IX.82	(je 1 Ex.)
St. Ingbert, Lindscheid	29.VIII. -	
	21.IX.80	(in Anzahl)
	31.VIII. u.	
	03.IX.81	(je 4 Ex.)

Die Art ist schon mehrfach im Saarland gefunden worden (KOCH 1968, ESINGER 1981), sie tritt wohl regelmäßig Ende August bis Mitte September an den Fundstellen auf.

Melyridae

<i>Dolichosoma lineare</i> (ROSSI)		
Saarbrücken, Rodenhof	16.VII.77	(1 Ex.)
St. Ingbert, Lindscheid	29.V. und	
	05.VII.82	(je 1 Ex.)

Neu für das Saarland!

Nach HORION (1953) wird die Art im Südwesten Deutschlands nur sehr sporadisch gefunden, sonst ist sie nicht selten.

Alle gefundenen Exemplare wurden von relativ trockenen Grasplätzen an Waldrändern gekätschert.

Elateridae

<i>Ampedus nigroflavus</i> GOEZE		
Habkirchen	12.IV.82	(1 Ex.)

Neu für das Saarland!

Die in Europa weit verbreitete Art gilt nach LOHSE (1979) im Westen Mitteleuropas als relativ selten. KOCH et al. (1977). stellt *A. nigroflavus*

zu den Bioindikatoren für Laubmischwälder der Ebene. PALM (1959) fand sie vor allem in Eiche und Roterle, SCHIMMEL (1980) meldet ihr Vorkommen in Eiche und Apfelbaum.

Am Bliesufer bei Habkirchen wurde das Einzelexemplar aus einer Fualstelle einer stehenden Roterle geschnitten.

Denticollis rubens PILL. et MITT.

St. Ingbert, Lindscheid	28. und	
	29.V.81	
	25. und	
	29.V.82	(je 1 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

Nach LOHSE (1979) in montanen Gebieten weit verbreitet, aber selten. PALM (1959) fand die Art vorwiegend an Stubben und liegenden Rotbuchenstämmen in schattiger und feuchter Lage und hält sie für ein südliches Urwaldrelikt. Aus der benachbarten südwestpfälzischen Grenzregion noch unbekannt.

Alle o.a. Exemplare stammen aus einem feuchten Waldtälchen, in dem viel Totholz, vorwiegend von Buchen, vorhanden war.

Stenagostus villosus (FOURCROY)

St. Ingbert, Lindscheid	30.VII.80	(1 Ex.)
-------------------------	-----------	---------

Aus dem Saarland bereits gemeldet (KLOMANN, NAGEL u. REIS 1978), 1 Exemplar befindet sich in der Biogeographischen Sammlung des Saarlandes (BGSS). Aus der Pfalz sind in den letzten Jahren zahlreiche Fundorte bekannt geworden (NIEHUIS et al. 1978, BETTAG et al. 1979, 1980, NIEHUIS 1982, SCHIMMEL 1980).

Das Einzelexemplar von St. Ingbert wurde unter einem Buchenscheit gefunden.

Hypnoidus riparius (F.)

Primstal	29.IV.83	(2 Ex.)
----------	----------	---------

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

LOHSE (1979) hält die Art in Mitteleuropa nicht für selten, aus der benachbarten Pfalz ist sie jedoch noch unbekannt (vgl. Schlußbemerkung bei SCHIMMEL 1980). Nach KOCH et al. (1977) ist *H. riparius* ein Bioindikator für Ufer von Fließgewässern.

Die beiden Exemplare wurden am Primsufer unter Steinen und Hochwassergenist gefunden.

Cardiophorus ruficollis (L.)

Neunkirchen, Hirschberg	25.V.80	(2 Ex.)
-------------------------	---------	---------

Neu für das Saarland!

Nach LOHSE (1979) kommt *C. ruficollis* in Mitteleuropa in Sandgruben mit altem Nadelwald vor und wird im Westen nur verstreut und selten festgestellt. In der Pfalz ist dieser Schnellkäfer von verschiedenen Fundorten bekannt geworden (NIEHUIS et al. 1978, BETTAG et al. 1981, NIEHUIS 1982, SCHIMMEL 1980).

An einer gestürzten Kiefer auf Sandboden wurden die o.a. Exemplare gefunden.

Cardiophorus asellus ER.
Bexbach, Sandgrube bei Klein-
ottweiler

16.IV.83 (1 Ex.)

Wiederfund nach mehr als 50 Jahren!

Die letzten Exemplare dieser Art in der Rheinprovinz wurden 1913 bei Aachen gefunden. *C. asellus* gilt im Süden und Südwesten Mitteleuropas als selten (LOHSE 1979), aus der benachbarten Pfalz sind mehrere Fundorte bekannt (NIEHUIS et al. 1978, 1979, BETTAG et al. 1979, SCHIMMEL 1980).

Aus einer kleinen Sandgrube am Rande eines Kieferbestandes stammt das hier aufgeführte Exemplar.

Eucnemidae

Hypocoelus olexai PALM

St. Ingbert, Sechseichen

01.1.81 (Fragmente)

St. Ingbert, Lindscheid

16.VII.80 (1 Ex.)

17.VII.82 (2 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

Von den im allgemeinen nur selten bis sehr selten gefundenen Arten der Gattung ist *H. olexai* die häufigste (LUCHT 1976). LUCHT (1979) kennt in Deutschland Funde aus Hamburg, Niedersachsen, Rheinland, Hessen und Bayern. Mittlerweile sind benachbarte Fundorte in Luxemburg (LUCHT in litt.) und der Pfalz (NIEHUIS 1982) bekannt geworden.

In einem morschen, innen total zersetzten Buchenhochstumpf wurden im Norden St. Ingberts am 01.I.1981 die Fragmente von insgesamt 14 Exemplaren gefunden.

Die Exemplare im Forst Lindscheid sind an Fichte (16.VII.80) und an einer stehenden toten Buche (17.VII.82) gefunden worden.

<i>Hypocoelus foveicollis</i> (THOMS.)		
St. Ingbert, Elsterstein	21.VIII.80	(1 Ex.)
St. Ingbert, Lindscheid	04.VII. -	
	11.VIII.80	(in Anzahl)

Aus Saarbrücken bereits bekannt (EISINGER 1981).

Seit dem erstmaligen Fund in Deutschland im Jahre 1906 wurden bis 1979 lediglich 15 weitere Exemplare festgestellt (LUCHT 1979).

Bei dem Fund im Forst Lindscheid handelt es sich vermutlich um den einzigen Massenfund dieser Art in Mitteleuropa.

In der Zeit vom 04.VII - 11.VIII.80 konnten im vorgenannten Waldgebiet insgesamt 30 Exemplare der Art gesammelt und zahlreiche weitere am Brutbaum, einer liegenden, wahrscheinlich rotfaulen Fichte beobachtet werden. In den Folgejahren waren keine weiteren Exemplare dort festzustellen.

Das Einzelexemplar vom Elsterstein lief an einem Buchenstammabschnitt.

Helodidae

<i>Prionocyphon serricornis</i> (MÜLLER)		
St. Ingbert, Lindscheid	17.VII.82	(1 Ex.)

Neu für das Saarland!

Nach LOHSE (1979b) ist die Art in den Waldgebieten Mitteleuropas weit verbreitet, wird jedoch nur selten gefunden. Es ist die einzige Art der Familie, die für ihre Entwicklung Bäume aufsucht, wobei sich die Larve in Wasseransammlungen in Astlöchern und Astabzweigungen alter Laubbäume entwickelt (PALM 1959, LOHSE 1979b).

An Rande eines Buchenaltholzbestandes wurde das Einzelexemplar abends von niedriger Vegetation gekätschert.

Dermestidae

<i>Dermestes haemorrhoidalis</i> KÜSTER		
Saarbrücken, Alt-Saarbrücken	VII.81	(1 Ex.)
		leg. BETZ

Mehrere Exemplare der Art befinden sich in der BGSS und wurden bereits von KLOMANN et al. (1978) gemeldet.

Aus einer Wohnung in Alt-Saarbrücken stammt das hier aufgeführte Exemplar.

Byrrhidae

Limnichus pygmaeus (STURM)
Rehlingen, Baggerweiher 16.IX.82 (1 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

In der Rheinprovinz sind bisher nur 2 Fundorte bekannt (KOCH 1968), obwohl nach PAULUS (1974) die Art im gesamten Mitteleuropa verbreitet und lokal nicht selten ist.

Von moos- und algenbedecktem Sandboden am Rande eines Baggerweiheres stammt das hier aufgeführte Exemplar.

Ostomidae

Nemosoma elongatum (L.)
St. Ingbert, Gehnbach 06.VI.80 (2 Ex.)
27.IX.81 (1 Ex.)

Bisher ausschließlich an Fichte festgestellt (vgl. EISINGER 1981).

Cucujidae

Monotoma brevicollis AUBE
Saarbrücken, Schwarzenberg 16.IV.80 (1 Ex.)
St. Ingbert, Lindscheid 21.VI.82 (2 Ex.)

Neu für das Saarland!

Dieser weit verbreitete, aber seltene Plattkäfer (VOGT 1967a) wurde an einer verpilzten Buche und in faulem Gras gefunden.

Silvanus bidentatus (F.)
Ommersheim, Landscheider Wald 15.II.81 (1 Ex.)
Röhrbach, Kleberbachtal 17.IX.82 (in Anzahl)
St. Ingbert, Gehnbach 27.IX.81 (in Anzahl)
St. Ingbert, Lindscheid 11.VI.80 (1 Ex.)
05.VI.81 (1 Ex.)
17. und
25.VIII.81 (in Anzahl)

Alle bisher im Saarland gefundenen Exemplare wurden unter Eichenrinde festgestellt (siehe auch EISINGER 1981). Die Art ist sicher bei uns weit verbreitet und nicht selten.

Psammoecus bipunctatus (F.)
Bischmisheim, Wogbachtal 08.V.82 (in Anzahl)

Hüttersdorf, Engelgrund	08. und 18.III. 83	(sehr häufig)
Noswendel, Bruch	01.VII. 82	(2 Ex.)
	29.IV. 83	(9 Ex.)
St. Ingbert, Gehnbach	27.IX. 81	(2 Ex.)
Weierweiler	15.V. 81	(5 Ex.)

Neu für das Saarland!

KOCH (1968) nimmt an, daß *P. bipunctatus* nur im Norden der Rheinprovinz bis Umgebung Bonn und Aachen verbreitet und meist häufig ist. Nach den hier aufgeführten Fundorten zu urteilen, trifft dies jedoch auch für das Saarland zu.

An allen Standorten war die Art von den trockenen Blättern von *Carex*-Bülten zu schütteln.

Uleiota planata (L.)

Bexbach, Hochwiesmühle	27.IX. 80	(1 Ex.)
Homburg, Taubental	02.VII. 80	(1 Ex.)
Niederwürzbach, Kieselberg	05.VII. 80	(in Anzahl)
Ommersheim, Landscheider Wald	15.II. 81	(zahlreich)
Rentrisch, Dudweiler Tal	08.X. 80	(in Anzahl)
Rentrisch, Steinhübel	05.X. 80	(in Anzahl)
Saarbrücken, Schwarzenberg	27.V. 77	(1 Ex.)
	IX. 79	(zahlreich)
Saarbrücken, Stadtwald	IX. 79	(sehr häufig)
St. Ingbert, Elsterstein	17.VIII. 80	(in Anzahl)
St. Ingbert, Gebrannter Wald	20.IX. 80	(in Anzahl)
St. Ingbert, Gehnbach	31.V. 80	(nicht selten)
St. Ingbert, Lindscheid	I.-XII. 81 und 82	(meist sehr häufig)

An allen Fundorten war *U. planata* nach *Silvanus unidentatus* (F.) die häufigste Cucujide. Die Art dürfte im gesamten Saarland vorwiegend unter Buchenrinde häufig anzutreffen sein. Vereinzelt wurde sie unter Fichten- und Kiefernrinde, des öfteren auch unter Eichenrinde festgestellt (vgl. Angaben bei KLOMANN et al. 1978; KOCH 1978).

Pediacus depressus (HERBST) (Abb. 8)

St. Ingbert, Lindscheid	04.-31. VII. 80	(7 Ex.)
	18.VIII. 81	(5 Ex.)

Nach dem Erstfund für den Saar-Nahe-Raum bei Saarbrücken (EISINGER 1981) wurde die Art bei St. Ingbert sowohl unter Fichtenrinde als auch unter Eichenrinde gefunden. PALM (1959) und KOCH (1968) kennen *P. depressus* nur von Laubholz.

Laemophloeus duplicatus (WALTL)

St. Ingbert, Elsterstein	03.I. 82	(1 Ex.)
--------------------------	----------	---------

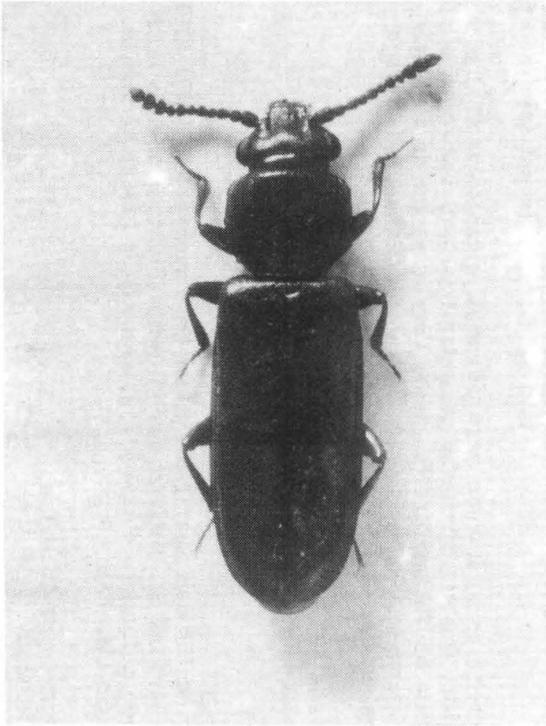


Abb. 8: *Pediacus depressus* (HERBST)
(Fam. Cucujidae) Größe: 3,5 - 4,5 mm. Dunkel
rotbraun. Unter morscher Laub- und Nadelholz-
rinde.

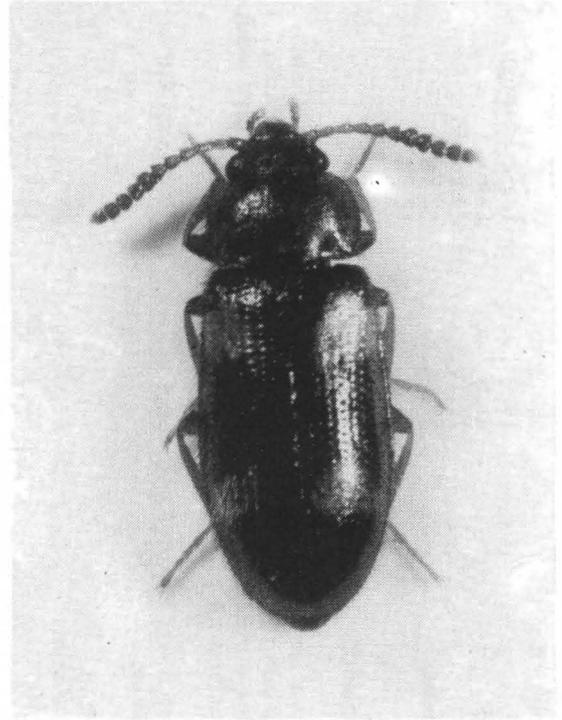


Abb. 9: *Mycetophagus fulvicollis* F.
(Fam. Mycetophagidae) Größe: 4 - 4,5 mm.
Schwarz, Halsschild rotgelb, Flügeldecken
mit 2 unterbrochenen, blaßgelben Querbin-
den. In verpilztem Buchenholz.

St. Ingbert, Gehnbach	06.VI.80	(1 Ex.)
	27.IX.81	(2 Ex.)
St. Ingbert, Lindscheid	23.IX.80	(8 Ex.)
	20.V. und	
	13.VIII.81	(je 1 Ex.)

Alle bisher festgestellten Exemplare wurden unter Eichenrinde oder an unberindetem Eichenholz gefunden (vgl. auch KOCH 1968, EISINGER 1981, PALM 1959).

Laemophloeus minutus OL.

St. Ingbert, Karlstraße	03.VI.82	(1 Ex.)
-------------------------	----------	---------

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

Der bisher südlichste Fundort dieser Art in der Rheinprovinz ist Bonn (KOCH 1968).

Ein Exemplar dieses synanthropen Plattkäfers wurde am Fenster in der Wohnung gefunden.

Erotylidae

Diplocoelus fagi GUER.

St. Ingbert, Lindscheid	23.III.82	(1 Ex.)
-------------------------	-----------	---------

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

Nach VOGT (1967b) im Süden und Westen Mitteleuropas selten; die Art wird jedoch an den Fundstellen öfters in Anzahl gefunden (PALM 1959, KOCH 1968, 1974, 1978).

Das Einzelexemplar wurde unter loser Buchenrinde gefunden.

Cryptophagidae

Cryptophagus lindbergorum BRUCE

St. Ingbert, Lindscheid	01.VIII. u.	
	02.IX.82	(je 1 Ex.)

Von RÜSCHKAMP wurden bei Saarbrücken im August 1930 bereits 3 Exemplare gesammelt. (KOCH 1968).

Die bei St. Ingbert festgestellten Exemplare wurden abends von niedriger Vegetation in der Nähe eines Fichtenbestands gekätschert.

Cryptophagus labilis ER.

St. Ingbert, Lindscheid	23. und	
	24.IX.80	(4 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

Die Art ist nach HORION (1960) überall selten oder sogar sehr selten. In der Rheinprovinz wurden bisher nur Einzelexemplare gefunden (KOCH 1968, 1978). PALM (1959) meldet die Art in Schweden von verschiedenen Laubbäumen.

Unter der Rinde einer toten, stehenden Buche, die von *Lasius brunneus* LATR. besetzt war, konnten 4 Exemplare festgestellt werden.

Caenoscelis subdeplanata BRIS.

Saarbrücken, Schwarzenberg	15. IV. 80	(1 Ex.)
St. Ingbert, Lindscheid	09., 18. und	
	30. VI. 80	(je 1 Ex.)
	25. V. 82	(1 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

Nach HORION (1960) eine Adventivart, die früher als nordeuropäisch-sibirische Art betrachtet wurde und die zur Zeit ihr Areal in den atlantischen Raum erweitert.

Alle bisher gefundenen Exemplare stammen von feucht liegenden, pilzigen Buchen.

Mycetophagidae

Mycetophagus quadripustulatus (L.)

Bexbach, St. Barbara	29. VIII. 81	(3 Ex.)
Homburg, Webersberg	VI. 77	(1 Ex.)
	leg. et in coll. APPENZELLER	
Oberwürzbach, Oberthaler Berg	31. X. 82	(4 Ex.)
Rentrisch, Dudweiler Tal	03. X. 80	(2 Ex.)
Saarbrücken, Stadtwald	16. V. 80	(1 Ex.)
St. Ingbert, Elsterstein	21. VIII. 80	(1 Ex.)
St. Ingbert, Karlstraße	19. V. 81	(1 Ex.)
St. Ingbert, Lindscheid	17. VIII. 81	(1 Ex.)

Zu den beiden, aus dem Saarland bereits gemeldeten Exemplaren (KLOMANN et al. 1978, EISINGER 1981) kommen nun die vorgenannten Exemplare hinzu. Wahrscheinlich ist die Art bei einer systematischen Nachsuche an verpilzten Laubbäumen überall zu finden und bei uns nicht selten.

Alle Exemplare stammen von verpilzten, meist toten Laubbäumen, fast in allen Fällen waren es Buchen.

Mycetophagus fulvicollis F. (Abb. 9)

St. Ingbert, Lindscheid	17. VIII. 81	(5 Ex.)
-------------------------	--------------	---------

Wiederfund nach mehr als 50 Jahren!

Die letzten Exemplare der Art wurden in der Rheinprovinz vor 1900 gefunden (KOCH 1968). In neuerer Zeit meldete NIEHUIS diese Art mehrmals aus einem Altholzbestand bei Groß-Gerau, Hessen (NIEHUIS et al. 1978, 1979). Nach VOGT (1967c) im Westen Mitteleuropas sehr selten.

Die hier aufgeführten Exemplare wurden an einer liegenden Buche gefunden, deren Holz stellenweise weißfaul war.

Colydiidae

Pycnomerus terebrans (OL.) (Abb. 10)
St. Ingbert, Lindscheid 31.VIII.81 (2 Ex.)

Wiederfund nach mehr als 50 Jahren!

Die Art ist bisher erst von einem Fundort (Boppard) in der Rheinprovinz bekannt geworden und seit Mitte des vorigen Jahrhunderts im Gebiet verschollen (KOCH 1968). Sie gilt als Urwaldrelikt, das an alten rotfaulen Laubbäumen, die von *Lasis brunneus* LATR. bewohnt sind, vorkommt (VOGT 1967d). In jüngster Zeit von NIEHUIS aus der Pfalz und Rheinhessen gemeldet (NIEHUIS 1982).

Beide Exemplare wurden an einem dicken Eichenstammstück in Rindenspalten gefunden, ohne daß Ameisen in der Nähe waren.

Endomychidae

Sphaerosoma piliferum (MÜLL.)
St. Ingbert, Lindscheid 30.VII.80 (2 Ex.)

Neu für das Saarland!

Die von KOCH et al. (1977) zu den Bioindikatoren für Laubmischwälder im montanen Bereich gezählte Art ist, nach den Fundortmeldungen bei KOCH (1968, 1974) zu urteilen, im Süden der Rheinprovinz weiter verbreitet und häufiger als im Norden des Gebietes.

Unter einem Buchenscheit wurden 2 Exemplare der Art gefunden.

Mycetina cruciata (SCHALL.)
Saarbrücken, Stadtwald 08.V.80 (1 Ex.)

Unweit des bereits gemeldeten Standortes (EISINGER 1981) wurde ein weiteres Exemplar unter einem verpilzten Buchenstammstück gefunden.



Abb. 10: *Pycnomerus terebrans* (OL.)
/Fam. Colydiidae) Größe: 3,5 - 5 mm.
Rostrot. Urwaldrelikt.



Abb. 11: *Opanthribus tessellatus* (BOH.)
(Fam. Anthribidae) Größe: 2 - 3 mm.
Dunkelbraun mit dünner, fleckiger Be-
haarung. An morschen Buchen.

Coccinellidae

Scymnus redtenbacheri MULS.
St. Ingbert, Lindscheid 17.X.82 (1 Ex.)

Von KLOMANN et al. (1978) von Perl gemeldet.

Das Einzelexemplar wurde aus Moos gesiebt.

Anobiidae

Anobium denticolle CREUTZ.
Saarbrücken, Schwarzenberg 29.II. und
11.III.80 (3 Ex.)
St. Ingbert, Lindscheid 03.IX.81 (1 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

Nach HORION (1961) ist die Art im Westen Mitteleuropas verbreitet, wobei sie meist nur stellenweise und nicht häufig vorkommt.

Bei Saarbrücken wurden die Tiere im Moos an einem frischen Buchenstumpf gefunden, im Forst Lindscheid konnte ein Exemplar aus trockenem Eichenholz geschnitten werden.

Ptinidae

Ptinus pilosus MÜLL.
St. Ingbert, Lindscheid 20.III.81 (1 Ex.)

Wiederfund nach mehr als 50 Jahren!

Von dieser *Ptinus*-Art kennt man, im Gegensatz zu vielen anderen Arten der Gattung, nur Freilandfunde an alten Laubbäumen und unter trockenem Laub (FREUDE 1969). In der Rheinprovinz wurde das letzte Exemplar 1930 im Kottenforst bei Bonn von RÜSCHKAMP gefunden (KOCH 1968).

Aus relativ trockenem Holzmehl eine Buchenstumpfes wurde ein Exemplar gesiebt.

Oedemeridae

Calopus serraticornis (L.)
St. Ingbert, Lindscheid 05.V.81 (1 Ex.)

Neu für die Rheinprovinz!

In jüngster Zeit wurden aus der benachbarten Pfalz zahlreiche Fundorte bekannt (NIEHUIS 1982). Nach HORION (1956) ist *C. serraticornis* eine sibirisch-osteuropäische Art, die den atlantischen Bereich meidet. Eventuell ist die Art in Ausbreitung nach Westen begriffen.

Das Einzelexemplar saß am Fuße einer morschen, stehenden Fichte.

Chrysanthia viridissima (L.)
St. Ingbert, Lindscheid 18.VI.80 (1 Ex.)

Von KLOMANN et al. (1978) von 3 saarländischen Fundorten in der Umgebung Saarbrücken gemeldet.

Am Waldrand wurde auf niedriger Vegetation ein Exemplar gefunden.

Nacerda rufiventris (SCOP.)
Saarbrücken, Rodenhof 02.VII.77,
07.VI.80 (je 1 Ex.)

Neu für das Saarland!

Nach HORION (1956) eine kontinentale Art, von der in der Rheinprovinz bisher nur wenige Exemplare gefunden wurden. Aus Rheinhessen-Pfalz meldet NIEHUIS (1982) mehrere Fundorte.

Beide in Saarbrücken gefundenen Tiere saßen auf Blüten auf einer re-kultivierten Halde.

Aderidae

Aderus nigrinus (GERM.)
St. Ingbert, Lindscheid 21. und 27.
VII.80 (je 1 Ex.)
06.VI.82 (1 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

Nach KASZAB (1969a) ist die Art die häufigste der Gattung, alle Arten der Gattung werden jedoch selten oder sehr selten gefunden.

Die bei St. Ingbert gefundenen Tiere wurden entweder unter feucht liegendem Fichtenholz angetroffen oder in dessen Nähe abends gekätschert.

Serropalpidae

Phloeotrya vaudoueri MULS.
Bexbach, St. Barbara 29.VIII.81 (3 Ex.)

St. Ingbert, Lindscheid

17. und 31.

VIII. 81

(je 1 Ex.)

Neu für das Saarland!

Diese Art wird in Deutschland nur stellenweise und selten gefunden (KASZAB 1969b).

Alle hier aufgeführten Exemplare wurden an Eichen, teils an Faulstellen, teils unter Rinde festgestellt.

Alleculidae

Prionychus ater (FABR.)

Eitzweiler

III.-IV. 83

(6 Ex.)

St. Ingbert, Lindscheid

VI.-VII. 81

(11 Ex.)

27.III. 82

(1 Ex.)

2 Larven der Art wurden bereits aus dem Wogbachtal bei Bischmisheim von KOCH (1974) gemeldet.

Die oben genannten Exemplare wurden alle aus eingetragenen, stark zersetztem Holzmulm von Eiche und Buche gezogen.

Tenebrionidae

Pentaphyllus testaceus (HELLW.)

St. Ingbert, Lindscheid

20. u. 25.III.,

07.V. 81

(insg. 13 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

Von KOCH et al. (1977) wird die Art zu den Bioindikatoren für Laubmischwälder der Ebene gezählt. KASZAB (1969b) hält sie für nicht häufig.

An einem unberindeten dicken Eichenast wurden alle o.a. Exemplare gefunden.

Hypophloeus linearis FABR.

Saarbrücken, Schwarzenberg

26.II. und

12.III. 80

(6 Ex.)

Unweit der bereits gemeldeten Fundstelle (EISINGER 1981) konnten unter der Rinde eines von Ipsiden befallenen dicken Kiefernastes die vorgenannten Exemplare gefunden werden.

<i>Uloma culinaris</i> (L.)		
Saarbrücken, Großer Homburg	16.III.80	(1 Ex.)
Saarbrücken, Schwarzenberg	01. und 18.III.80	(4 Ex.)
St. Ingbert, Elsterstein	22.VIII.80	(1 Ex.)
St. Ingbert, Lindscheid	V.-VIII.80	(nicht selten)
	14.V.81	(3 Ex.)

Die bereits aus Saarbrücken gemeldete Art (EISINGER 1981) wurde an allen Fundorten an morschen Buchen gefunden.

Scarabaeidae

<i>Aphodius obliteratus</i> PANZ.		
St. Ingbert, Lindscheid	29.X.82	(1 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

Die in Mitteleuropa vor allem im Westen des Gebietes vorkommende Art (MACHATSCHKE 1969) wurde bisher in der Rheinprovinz nur in der Zeit von September - Januar gefunden (vgl. Angaben bei KOCH 1968, 1978). Auch das bei St. Ingbert gefundene Exemplar wurde Ende Oktober in Pferdekot festgestellt.

<i>Trichius zonatus</i> (GERMAR)		
Bübingen, Birzberg	20.VI.77	(1 Ex.)
Saarbrücken, Rodenhof	02.VII.77	(1 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

Im Südwesten Mitteleuropas kommt die Art nur stellenweise und selten vor (MACHATSCHKE 1969); in der Rheinprovinz tritt sie vor allem im Gebiet des Niederrheins auf (KOCH 1969, 1974, 1978).

Die beiden Exemplare wurden von Blüten gesammelt.

Cerambycidae

<i>Leptura scutellata</i> F.		
St. Ingbert, Lindscheid	18.VI.80	(1 Ex.)
<i>Strangalia aurulenta</i> (F.)		
St. Ingbert, Elsterstein	22.VIII.80	(2 Ex.)
St. Ingbert, Lindscheid	VII.-VIII.80	(8 Ex.)
	13.VIII.81	(3 Ex.)
St. Ingbert, Rötchestal	III.82	(1 Flügeldecke)

Beide Bockkäfer scheinen in den Buchenwäldern des südlichen Saar-

landes weit verbreitet und nicht selten zu sein (vgl. KLOMANN et al. 1978, EISINGER 1981).

Ähnlich ist nach NIEHUIS et al. (1979) die Situation in der Pfalz.

Chlorophorus pilosus ab. *glabromaculatus* GZE.
Saarbrücken, Innenstadt 21.V. 82 (1 Ex.)

(Wiederfund nach mehr als 50 Jahren?)

Aus der Rheinprovinz liegen nur alte Meldungen, darunter eine aus Saarlouis vor (KOCH 1968). Es ist bekannt, daß die Art in verarbeitetem Holz nach Deutschland importiert werden kann (ALLENSPACH 1973).

Auch das hier genannte Exemplar dürfte mit verarbeitetem Holz, vermutlich aus Italien, nach Saarbrücken gekommen sein, da es am Innenfenster einer Möbelhandlung gefunden wurde.

Anthribidae

Opanthribus tesselatus (BOH.) (Abb. 11)
St. Ingbert, Lindscheid 31.VII. 80 (1 Ex.)
16.VI. 81 (4 Ex.)

Neu für die Rheinprovinz!

Nach FRIESER (1981) ist diese Art in Deutschland noch nicht sicher nachgewiesen, jedoch weist schon REITTER (1916) auf Vorkommen in Bayern, Böhmen und Schlesien hin. Die Art kann mit dem Fund in St. Ingbert als bestätigt für Deutschland gelten.

Über die Lebensweise schreibt HOFFMANN (1945), daß *O. tesselatus* an den Ästen toter Eichen und Weiden lebt, während REITTER (1916) angibt, daß sie in trockener Buchenrinde nahe am Boden lebt, wo die Larve zum Schlüpfen der Käfer Löcher durch die Rinde bohrt.

Diese letztere Angabe dürfte für die bei St. Ingbert gefundenen Tiere zutreffend sein, denn alle Exemplare wurden an liegenden, mächtigen Buchen gefunden.

Scolytidae

Ips cembrae HEER
St. Ingbert, Lindscheid 06. und 18.
VIII. 80 (4 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

Die Art wurde 1966 zum ersten Mal in der Rheinprovinz gefunden

(KOCH 1974). KAMP (1977) hat die normalerweise nur an Lärche vorkommende Art auch an Douglasie festgestellt. Die o.a. Tiere stammen von einer gefällten Lärche.

Xyloterus signatus F.
St. Ingbert, Lindscheid 22. I. 83 (1 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

KAMP (1977) meldet zahlreiche Exemplare aus den verschiedensten Gebieten der Rheinprovinz. Nach den ebenfalls zahlreichen Meldungen bei KOCH (1968, 1974, 1978) zu urteilen, ist *X. signatus* nicht gerade selten und in der Rheinprovinz in allen Gebieten vertreten.

Das Einzelexemplar wurde aus Eichenstammoos gesiebt.

Platypodidae

Platypus cylindrus F.
St. Ingbert, Lindscheid 13. IX. 82 (1 Ex.)

Die von Saarbrücken bereits gemeldete Art (EISINGER 1981) wurde in einem Einzelexemplar an einem Eichenstumpf gefunden.

Curculionidae

Apion rubens STEPH.
Saarbrücken, Stadtwald 13. IX. 78 (1 Ex.)
St. Ingbert, Lindscheid 20. V. und
02. IX. 82 (je 1 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

Die nach LOHSE (1981) nicht häufige Art wurde an den Fundorten von niedriger Vegetation gestreift.

Lixus elongatus (GZE.)
Bübingen, Birzberg 21. IV. 78 (1 Ex.)

Wiederfund nach mehr als 50 Jahren!

KOCH (1968) kennt nur 3 alte Fundmeldungen. Nach HARDE (1981) findet man die Art im Süden Mitteleuropas zuweilen recht häufig, während sie nach LOHSE (1983a) in Mitteleuropa ziemlich selten ist.

Das Einzelexemplar saß an einer *Cirsium*-Art.

Cleonis piger (SCOP.)
Lebach, Hofgut Zur Motte 05. V. 83 (1 Ex.)
leg. MUSSLER

In der Rheinprovinz ist die Art vor allem am Niederrhein verbreitet, südlich davon liegen fast ausschließlich ältere Meldungen vor. Auch von Saarlouis ist die Art bekannt (KOCH 1968, 1974). LOHSE (1983) hält sie für die häufigste Cleonine.

Das Einzelexemplar wurde unweit des Hofgutes Zur Motte in einer Sandgrube gefunden.

Notaris scirpi (F.)

Hüttersdorf, Engelgrund

18.III.83

(1 Ex.)

Neu für den Saar-Nahe-Raum!

Nach HARDE (1981) gehört *N. scirpi* zu den häufigsten Arten der Gattung. In der Mitte und im Süden der Rheinprovinz wird sie jedoch nur selten gefunden (vgl. Angaben bei KOCH 1968).

Das bei Hüttersdorf gefundene Exemplar saß in der Blattscheide einer *Typha*-Art.

Bradybatus fallax GERST.

St. Ingbert, Karlstraße

08.V.83

(1 Ex.)

St. Ingbert, Lindscheid

27.XI.82

(1 Ex.)

Neu für das Saarland!

Alle drei in der Rheinprovinz bisher gefundenen Arten der Gattung sind selten. Von *B. fallax* liegen aus diesem Gebiet bisher nur 4 Fundortmeldungen vor (KOCH 1968, 1974). Nach LOHSE (1983b) kommt die Art in Mitteleuropa besonders in Wärmegebieten vor.

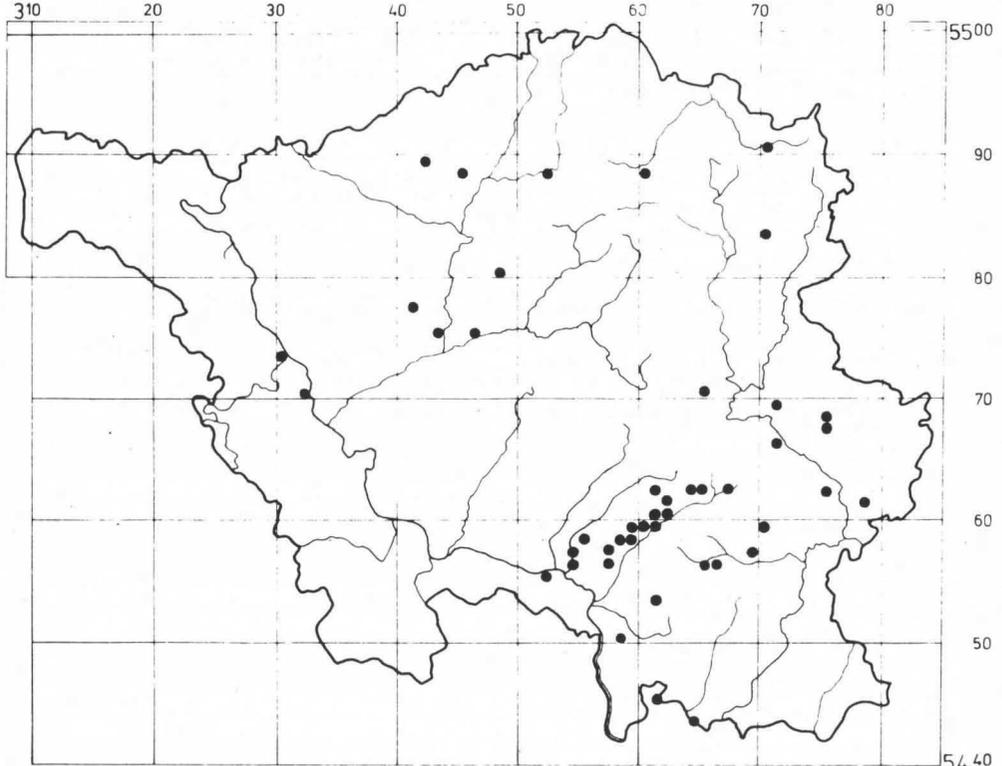
Das im Mai gefundene Exemplar saß an der hellen Hauswand, während das im November festgestellte Exemplar aus einer Baumhöhle gesiebt wurde. In beiden Fällen waren *Acer*-Arten in der Nähe vorhanden, an denen die Art in der Regel angetroffen wird.

ANHANG

Fundortkataster der bemerkenswerten Arten (UTMREF, alle Fundorte im Planquadrat LV)

Bexbach - Hochwiesmühle	7568
Bexbach - Sandgrube b. Kleinottweiler	7567
Bexbach - St. Barbara	7169
Bischmisheim - Wogbachtal	6153
Bliesmengen - Bolchen	6145
Bübingen - Birzberg	5850
Eitzweiler	7090
Gresaubach - Saubach	4880
Habkirchen	6443
Homburg - Taubental	7562
Homburg - Webersberg	7861
Hüttersdorf - Engelgrund	4177
Kirkel - Löffelsberg	7059
Körprich - Primsaue	4475
Lebach - Hofgut zur Motte	4675
Leitersweiler	7083
Neunkirchen - Grube Kohlwald	6570
Neunkirchen - Hirschberg	7166
Niederwürzbach - Kieselberg	6957
Noswendel - Bruch	4588
Oberthal - Bruch	6088
Oberwürzbach - Oberthaler Berg	6556
Ommersheim - Landscheider Wald	6656
Primstal	5288
Rehlingen - Baggerweiher	3270
Rehlingen - Niedmündung	3073
Rentrisch - Dudweiler Tal	5959
Rentrisch - Steinhübel	5958
Rohrbach - Kleberbachtal	6762
Saarbrücken - Alt Saarbrücken	5255
Saarbrücken - Bardenberg	5858
Saarbrücken - Großer Homburg	5558
Saarbrücken - Innenstadt	5456
Saarbrücken - Rodenhof	5457
Saarbrücken - Schwarzenberg	5756
Saarbrücken - Stadtwald	5757
St. Ingbert - Elsterstein	6261
St. Ingbert - Gebrannter Wald	6462
St. Ingbert - Gehnbach	6160
St. Ingbert - Karlstraße	6260
St. Ingbert - Lindscheid	6059, 6159
St. Ingbert - Rötchestal	6562
St. Ingbert - Sechseichenkopf	6162
Weierweiler	4289

SAARLAND UTMREF 32 ULV



● Fundort

Abb. 12: Fundorte der bemerkenswerten Käferarten, dargestellt im UTM-1km-Raster. Das 10 x 10km-Gitternetz ist in der Karte hilfsweise markiert.

LITERATURVERZEICHNIS

- (Das Standardbestimmungswerk FREUDE, H., HARDE, K.W., LOHSE, G.A. (1964 ff): Die Käfer Mitteleuropas. Bd. 1 - 11. - Krefeld wird im folgenden mit FHL und der dazugehörigen Bandnummer abgekürzt.)
- ALLENSPACH, V. (1973): Cerambycidae in: *Insecta Helvetica, Catalogus*, 3, Coleoptera, - Zürich.
- BAEHR, M. (1980): Die Carabidae des Schönbuschs bei Tübingen (*Insecta, Coleoptera*), Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 51/52 (2): 515-600, Karlsruhe.
- BARNDT, D. (1982): Die Laufkäferfauna von Berlin (West); mit Kennzeichnung und Auswertung der verschollenen und gefährdeten Arten (Rote Liste) (2. Fassung), Landschaftsentwicklung und Umweltforschung, Schriftenreihe des Fachbereichs Landschaftsentwicklung der TU Berlin, Nr. 11, Berlin.
- BESUCHET, G. (1974): 24. Familie: Pselaphidae. In: FHL 5.
- BETTAG, E., NIEHUIS, M., SCHIMMEL, R., VOGT, W. (1979): Bemerkenswerte Käferfunde in der Pfalz und benachbarten Gebieten. 4. Beitrag zur Kenntnis der Käfer der Pfalz. - *Pfälzer Heimat* 30: 132 - 138, Speyer.
- (1980): Bemerkenswerte Käferfunde in der Pfalz und benachbarten Gebieten. 5. Beitrag zur Kenntnis der Käfer der Pfalz. - *Pfälzer Heimat* 31: 2 - 8, Speyer.
 - (1981): Bemerkenswerte Käferfunde in der Pfalz und benachbarten Gebieten. 6. Beitrag zur Kenntnis der Käfer der Pfalz. - *Pfälzer Heimat* 32: 80 - 85.
- EBERT, H. und GERSTNER, J. (1983): Botanische und zoologische Artenerhebungen in der Bundesrepublik Deutschland. 2.10. Saarland. - *Natur und Landschaft* 58, H. 6: 226 - 229.
- EISINGER, D. (1981): Bemerkenswerte Käferfunde aus dem Saarland. Faunistisch-floristische Notizen aus dem Saarland 13, H. 1 - 2: 62 - 73.
- ENDRÖDY-YOUNGA, S. (1971): 17. Fam.: Clambidae. In: FHL 3.
- FRANZ, H. (1971): 18. Fam. Scydmaenidae, Tribus Scydmaenini. In: FHL 3.
- FREUDE, H. (1969): 69. Fam. Ptinidae. In: FHL 8.
- (1976): 1. Fam. Carabidae. In: FHL 2.

- FRIESER, R. (1981): 90. Fam.: Anthribidae. In: FHL 10.
- GRÄF, H. und KOCH, K. (1981): Koleopterologische Untersuchungen zum Nachweis der Schutzwürdigkeit von Biotopen im Raume Nideggen/Nordeifel. Decheniana 134, 91 - 148, Bonn.
- HARDE, K.W., SEVERA, F. (1981): Der Kosmos-Käferführer. Die Mitteleuropäischen Käfer, Stuttgart.
- HOFFMANN, A. (1945): Coleoptères: Bruchides et Anthribides. Faune de France 44, Paris.
- HORION, A. (1949): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Bd. 2, Palpicornia - Staphylinoidea (außer Staphylinidae), Frankfurt.
- (1953): ibid, Bd. 3, Malacodermata, Sternoxia (Elateridae bis Throscidae), München.
 - (1956): ibid, Bd. 5, Heteromera, Tutzing.
 - (1960): ibid, Bd. 7, Clavicornia, Überlingen.
 - (1961): ibid, Bd. 8, Clavicornia, 2. Teil, Terebrantia, Coccinellidae, Überlingen.
 - (1965): Neue und bemerkenswerte Käfer in Deutschland. 8. Nachtrag zum "Verzeichnis der mitteleuropäischen Käfer". Entomol. Bl. 61: 134 - 181, Krefeld.
- JEANNEL, R. (1950): Coleoptères: Psélaphides. Faune de France 53, Paris.
- KAMP, H.J. (1977): Ein Beitrag zur Scolytoidea-Fauna der Rheinprovinz (Coleoptera). Decheniana - Beihefte 20: 22 - 28, Bonn.
- KASZAB, Z. (1969a): 74. Fam. Aderidae. In: FHL 8.
- (1969b): 80. Fam. Serropalpidae. In: FHL 8.
 - (1969c): 83. Fam. Tenebrionidae. In: FHL 8.
- KLOMANN, U., NAGEL, P. und REIS, H. (1978): Bemerkenswerte Käferfunde aus dem Saar-Mosel-Raum. - Faun.-flor. Notizen a.d. Saarland 10, Heft 1 - 2: 1 - 19, Saarbrücken.
- KOCH, K. (1968): Käferfauna der Rheinprovinz - Decheniana Beihefte 13, Bonn.
- (1974): Erster Nachtrag zur Käferfauna der Rheinprovinz. Decheniana 126: 191 - 165, Bonn.

- (1978): Zweiter Nachtrag zur Käferfauna der Rheinprovinz. Decheniana 131: 228 - 261, Bonn.
- KOCH, K., CYMOREK, S., EVERS, A.M.J., GRÄF, H., KOLBE, W. und LÖSER, S. (1977): Rote Liste der im nördlichen Rheinland gefährdeten Käferarten (Coleoptera) mit einer Liste von Bioindikatoren; Entomol. Blätter 73, Sonderheft.
- LOHSE, G.A. (1964): 23. Fam. Staphylinidae I, (Micropeplinae bis Tachyporinae). In: FHL 4.
- (1974): 23. Fam. Staphylinidae II, U.F. 21 (Hypocyphinae). In: FHL 5.
 - (1974b): U.F. 22 (Aleocharinae), Tribus 1 - 13 (Deinopsini - Falagriini). In: FHL 5.
 - (1974c): U.F. 22 (Aleocharinae) Tribus 15 - 19 (Schistogenini - Aleocharini). In: FHL 5.
 - (1979a): 34. Fam. Elateridae. In: FHL 6.
 - (1979b): 40. Fam. Helodidae. In: FHL 6.
 - (1981): Apioninae. In: FHL 10.
 - (1983a): Cleoninae. In: FHL 11.
 - (1983b): Curculioninae. In: FHL 11.
- LUCHT, W. (1976): Revision mitteleuropäischer *Hypocoelus*-Funde (Col., Eucnemidae). - Entomol. Blätter 72: 129 - 165, Krefeld.
- (1979): Coleoptera Westfalica: Familia Cerophytidae und Familie Eucnemidae. Abh. Landesmus. Naturh., 41, Heft 1: 29 - 38, Münster.
- MACHATSCHKE, J.W. (1969): Familienreihe Lamellicornia. In: FHL 8.
- MÜLLER, P. (1977): Erfassung der westpalaearktischen Tiergruppen in der Bundesrepublik Deutschland. Decheniana 130: 229 - 253, Bonn.
- (1978): Erfassung von Arealssystemen - eine Grundlage für die Raumbewertung, Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ., 11: 367 - 414, Karlsruhe.
 - (1980a): Ökologischer Zustand der Saar vor ihrer "Kanalisation". Abh. der Arbeitsgemeinschaft für tier- und pflanzengeographische Heimatforschung im Saarland 10: 1 - 177, Saarbrücken.

- (1980b): Informationsgehalt von Tieren für die Bewertung saarländischer Landschaften und Fließgewässer. In: Eine Welt - darin zu leben. Hrsg.: der Minister für Umwelt, Raumordnung und Bauwesen, p. 70 - 130, Saarbrücken.
- NAGEL, P. (1975): Coleopterologische Neumeldungen für die Fauna der Rheinprovinz. - Faun.-flor. Notizen a.d. Saarland 7, Heft 2: 1 - 3, Saarbrücken.
- NIEHUIS, M. (1982): Bemerkenswerte Käferfunde in der Pfalz und benachbarten Gebieten. 7. Beitrag zur Kenntnis der Käfer der Pfalz. Pfälzer Heimat 33: 25 - 27.
- NIEHUIS, M., SCHIMMEL, R., VOGT, W. (1978): Funde sehr seltener Käfer in der Pfalz und in unmittelbar benachbarten Gebieten (2. Teil). - Pfälzer Heimat 29: 144 - 147.
- (1979): Funde sehr seltener Käfer in der Pfalz und in Nachbargebieten (3. Teil), Pfälzer Heimat 30: 4 - 10.
- PALM, T. (1959): Die Holz- und Rindenkäfer der süd- und mittelschwedischen Laubbäume. Opusc. Ent. Suppl. XVI, 1 - 374.
- PAULUS, H.F. (1979): 47. Fam. Byrrhidae. In: FHL 6.
- v. PEEZ, A. (1971): 16. Fam. Liodidae. In: FHL 3.
- REITTER, E. (1909): Fauna Germanica, Bd. 2.
- (1916): Fauna Germanica, Bd. 5.
- SCHIMMEL, R. (1980): Die Schnellkäferfauna der südwestpfälzischen Grenzregion (Ein Beitrag zur Kenntnis der Käfer der Pfalz) (Coleoptera: Elateridae). Mitt. Pollichia 68: 237 - 252. Bad Dürkheim.
- VOGT, H. (1967a): 53. Fam. Cucujidae. In: FHL 7.
- (1967b): 54. Fam. Erotylidae. In: FHL 7.
 - (1967c): 59. Fam. Mycetophagidae. In: FHL 7.
 - (1967d): 60. Fam. Colydiidae. In: FHL 7.

Anschrift des Verfassers:

Dipl.-Biol. Dietmar EISINGER
 LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ
 Naturschutz und Wasserwirtschaft
 Abt. Naturschutz und Landschaftsökologie
 Hellwigstraße 14
 6600 Saarbrücken

Schriftleitung: Dr. Harald Schreiber

Verlag: Eigenverlag der DELATTINIA, Fachrichtung Biogeographie,
Universität des Saarlandes, 6600 Saarbrücken 11

Druckerei: Offsetdruckerei Chr. Eschl, Beethovenstraße 5,
6683 Spiesen-Elversberg

Preis: DM 5,00

Mitgliedsbeiträge können auf das Konto 2550 bei der Kreissparkasse
Saarbrücken eingezahlt werden.

Sie erleichtern uns die Arbeit, wenn Sie eine Einzugsermächtigung aus-
füllen.